Miller Side

Beitung

und Unzeiger für

Dieses Blatt (früher "Reuer Glbinger Anzeiger") erscheint werktäglich und toftet in Elbing pro Quartal 1,60 Mt., mit Botenlohn 1,90 Mt., bei allen Postankalten I Mt. Insertions-Ansträge an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Illustr. Sonntagsblatt — "Der Hausfreund" (täglich).

= Telephon:Anschluß Nr. 3.

Nr. 70.

Elbing, Sonntag



Stadt und Cand.

Insertate 15 Pf., Richtabonnenten und Auswärtige 20 Pf. bie Spaltzeile ober beren Raum, Reklamen 25 Pf. pro Zeile, 1 Belagegemplar kostet 10 Pf. Expedition: Epieringstraße Rr. 13.

Chefrebakteur und verantwortlich für den politischen und allgemeinen Theil, Theater und Kunst und das Feuilleton: **Ludwig Rohmann**; verantwortlich für den lokalen und provinzieken Theil: **Julius ook**; für den Infeatenthell: **Z. Riedel**, sammtlich in Elbing. Eigenthum, Druck und Berlag von **H. Caark** in Elbing.

25. März 1894.

46. Jahrg.

Des Ofterfestes wegen erscheint die nächste Nr. dieser Zeitung Dienstag Abend.

Abonnementseinladung.

Ru dem bevorftehenden Quartalswechsel laden wir hiermit zu recht gahlreichem Albon=

ein. — Die "Altprenkische Zeitung" hat sich während der vielen Jahre ihres Bestehens zahlreiche Fremde in Stadt und Land ers

worben; sie wird auch in Zukunft an ihrer "Recht und Wahrheit"

festhalten und durch Bielseitigkeit bes Inhalts den Bedürfnissen ihres Leserkreises zu genügen suchen. Die

"Altpreußische Zeitung" erscheint mit Ausnahme ber Sonn= und Reiertage täglich. Sie bringt in ihrem forgfältig redigirten politischen Theil gediegene Leitartifel, in ber Politischen Tagesschau einen täglichen Neberblick über alle hervorrageden poli= tifden Fragen, im übrigen Politischen Theil alle sonstigen interessirenden politischen Rach-

richten aus dem Reich und dem Ausland. Außer der Pflege des politischen Theiles wird die Redaktion hauptsächlich dem lokalen und provinziellen Theile ihre ganze Sorgfalt zuwenden. Die Rubrik "Lokale Nachrichten" wird auch fernerhin alle Nachrichten rein lokalen Charakters enthalten, namentlich werden wir in ausführlichen Berichten über die Sitzungen der Stadtverordneten und fonstige Berhandlungen von allgemeinem Intereffe referiren. Die "Rach= richten aus den Provinzen" werden wie bisher alle nennenswerthen Borgange aus der näheren Umgebung von Stadt und Land enthalten. 3n= teressante Gerichtsverhandlungen am Orte sowohl wie auswärts werden wir ebenfalls regelmäßig und ausführlich verzeichnen.

Ueber die neuesten Ereignisse vom Tage unterrichtet ben Lefer ein ausgedehnter Telegraphischer

Spezialdienft. Für die intereffanten unpolitischen Rachrichten dient die Rubrik "Aus aller Welt." Sodann bringt die

"Altpreußische Zeitung" Nachrichten über Runft und Wiffenschaft. Nachrichten, die für Frauen besonderes Interesse haben, enthält die Rubrit "Für die Sausfrau." Unferen Induftriellen durfte der "Submiffion3-Anzeiger", der wöchentlich zweimal erscheint und die Ausschreibungen der Umgegend verzeichnet, willtommen fein. Gin Sprechfaal fteht allen Lefern, die öffentliche Mißstände rügen oder besondere Bünsche der Deffentlichkeit vortragen wollen, gratis offen, ein Brieffaften endlich ertheilt allen Lefern in Dingen von allgemeinem Interesse Rath und

Auskunft. Ein interessantes Feuilleton wird auch in Bukunft kleine Rovellen, Skizzen, populär-wiffen= schaftliche Abhandlungen 2c. enthalten, während endlich in der täglichen Beilage

Der Hausfreund spannende Romane und Erzählungen gum Abdruck gelangen; fo beginnen wir furz vor Beginn bes neuen Quartals mit dem Abdruck des außer= ordentlich feffelnden und intereffanten Criminal= Romans

💻 "Um den Kopf" 🚃 von Georg Boder. Endlich wird das allgemein beliebte

F Sonntagsblatt in unveränderter Weise weiter erscheinen.

Trot dieser seltenen Reichhaltigkeit beträgt der Preis für die "Alterenzische Zeitung" nur M. 1,60 pro Quartal,

ausschließlich Botenlohn und Postgebühr.

P Jeder neu hinzukommende Abonnent erhält die "Neue Weftpr. 3tg." mit allen Beilagen vom Tage ber Bestellung ab bis zum 1. April gratis.

Bei der großen Verbreitung, deren die "Altpreufische Zeitung" fich zu erfreuen hat, darf dies selbe auch als

Insertionsorgan ersten Ranges empfohlen werden.

Verlag und Redaction der "Althreußischen Zeitung."

Raiser Wilhelm in Abbazia.

Der deutsche Berricher hat den freundlichen Rur= ort aufgesucht, in dem die Raiferin mit ihren Rindern feit einiger Beit weilt, um in ber Stille des Landlebens und der Frifche der Meerluft Erholung für die angegriffenen Nerven zu suchen. Daß er für seine Muße einen Blatz auf dem Boden der Habs burgischen Monarchte wählt, und daß dort die ges sammte Bevölkerung dem deutschen Raiserpaar einen begeisterten Empjang bereiten kann, ist ein Zeichen von der Festigkeit und Dauer der innigen Beziehungen, Die amifchen beiben Staaten feit langer Beit besteben. Es hat an Berfuchen nicht gefehlt, bas Buntnig ju untergraben. Fremde Staatsmanner wollten an ber Donau Migtrauen faen; flavifche Bollitter fprachen öffentlich von dem Berlangen Deutschlands, den Kaiser Franz Josef zu einem "vornehmen Statthalter" herobzuwürdigen. Vielleicht waren diese Untersstellungen nur die Antwort auf taktiose Kunds gebungen, die in Defterreich von den aufdringlichen Freunden des Berrn Schönerer veranstaltet Richts hatte dem Ansehen des deutschen maren. Ramens und der Freundichaft Defterreichs Deutschland wirksamer ichaden fonnen als bas thorichte Treiben der Kornblumenritter, wenn man fie überhaupt hatte ernft nehmen tonnen. Der Mberglaube, daß Dentschland auf die Vernichtung der Habsburgischen Monarchie ausgehe und Böhmen, Niederösterreich und Tirol verschlingen wolle, findet feinen Voden mehr inseits der schwarz-gelben Grenzpfable. Wenn ciaft Furft Bismard meinie, Defter= reich muffe feinen Schwerpuntt weiter nach Often berlegen, jo hatte er recht. Defterreich als maggebender Staat in Deuischland ist längst ein Ding der Un= möglichkeit. Gerade weil man sich dieser Erkenntniß in der Hofburg nicht erschließen wollte, kam es zu der "Politik von Biut und Eisen". Auf Olmüt mußte unerläßlich Köniogräß folgen. Aber es war ein Lit ver Staatsweisheit, daß icon im Augenblid des Sieges der Leiter der preußischen Politik feinen sebulicheren Wunsch hatte, als den Besiegten jum Bundesgenoffen zu gewinnen. Jahre vergingen, ehe diefer Blan zur That wurde.

Gin Mann wie Beuft nahm zeitweilig eine zwei= deutige Haltung an und batte vielleicht seine in perdes Friedens, in der Abwendung der Gefahr einer Störung des europäischen Gleichgewichts durch die herstellung der russischen Bormacht am Goldenen horn fanden sich die einst im Deutschen Bunde ver= einten Machte zu einem neuen freieren und barum

Staaten und der politischen Ueberzeugung beiter Nationen. Wenn man einst auch von Desterreich gefagt hat, es sei nur ein geographischer Begriff, so ist bom Fürsten Bismard mit Recht ermidert worden wenn es tein Defterreich gabe fo mußte man es er-finden. Jedes der mitteleuropäischen Kaiferreiche ift eine politliche Nothwendigkeit. Die Bernichtung oder wefentliche Schwächung eines diefer Reiche mußte die alte Belt in unabsehbare Kampie stürzen, die mit dem wirthschaf lichen Triumphe Amerikas endeter. Ratfer Wilhelm 1. ift feit Jahren todt, Fürst Bismard ift bor vier Jahren aus dem Umte geschieden; aber bie Freundschaft amifchen Deutschland und Defterreich. Ungarn bat feinerlet Abfühlung erfahren. Auch ber Befuch in Abbagia ift ein Beweis für die Fortdauer des volltommenen Ginvernehmens zwischen ben Re=

gierungen und Boltern beiber Reiche.

Man bat davon gesprochen, daß in Abbazia wichtige politische Greigniffe fich vollziehen follen. es, Ronig humbert werde den Raifer besuchen, bald follte auch Raffer Franz Josef von der Partie fein, und bald gar mußte die geschäftige Fama zu melden, außer den Herrichern der drei verbundeten Mächte werde auch der Bar in Abbazia erscheinen. Mehr als die Arbeit mußiger Ropfe braucht man in biesen Ber= muthungen nicht zu feben. Die Reise bes Raifers bat mit politischen Zwecken nichts zu schaffen. Der Herrscher liebt ritterliche Uebungen, er liebt auch Reifen, und wenn er mit offenem Auge die Sitten und Gewohnheiten anderer Boller beobachtet, fo fann biefe Beichäftigung vortheilhafter fein als manche wohlvorbereitete Jagd, bei der die Unmöglichkeit irgend eines Wagniffes den Genuß, den sonst die Uebung des Muthes und der Rraft gewährt, ver= fümmern muß.

Berade auf Reisen in fremdem Lande wird auch ber mächtigste Herrscher mitunter gewahr, daß er nur ein Mensch ist. Man hat früher viel mit mpftischen Vorstellungen von dem göttlichen Berufe bes Fürften gespielt. Der Große Friedrich fah die Welt nüchterner an und nannte sich, unbefummert um das Gottesgnadenthum, nur den erften Diener des Staates. Beute wird bon derfelben Seite, die sonst jedes Wort eines Königs wie eine göttliche Offenbarung anzuseben pflegte, mit einer "Revision jönlicher Stielkeit wurzelnde Rachsucht befriedigt, hätte ihm nicht Graf Andrassy das Gegengewicht gehalten. Raiser, weit enternt, die Hoffnungen des Junkerthums Allein in dem Ringen der Bölfer um die Erhaltung zu verwirklichen, seit dem Antritt seiner Regierung manchen Schritt gethan hat, der Mißfallen bei der äußerften Rechten erregte.

Die Zeiten find allerdings vorüber, in denen die

Bölfar kindlich genug waren, Bunder von einem Berricher zu ermarten, wie man in England einft jesteren Bunde zusammen. Der Bertrag zwischen von Sduard dem Bekenner meinte, daß eine Berührung Desterreich-Ungarn und Deutschland ist unbefristet. der kgl. Hand die Strophelkrantheit zu heilen ber= Er beruht auf den dauernden Interessen beider möge. Karl II. übte im Jahre 1682 diesen Ritus von Eduard dem Betenner meinte, daß eine Berührung

🤲 Ostern. 🤲

Cenzsonnenglanz am blauen Zelt! Und Osterglocken! Osterlieder! froh und ergriffen sieht die Welt Das alte teure Mund O Blättergrün und Blüthenroth! O heiliges Drängen, Schwellen, Streben! Statt trüber Nacht, statt Gram und Tod Die Auferstehung und das Ceben!

Gewaltig braust's im Windeswehn Und flammend glänzt's im jungen Lichte: Es giebt kein Sterben und Dergeben! Kein schwaches Staubkorn wird zunichte! — Holdselger Cenzduft predigt stumm Don Schöpferkraft und Schöpfergüte. Ihr Osterevangelium

Spricht jede blaue Veilchenblüthe.

Un neuen Saaten schafft die flur, Der Baum am neuen Jahresringe.

In schlichter Größe wird Natur
Jum Gleichniß für die ewgen Dinge.
Den höchsten Crost hält sie bereit Und streut ihn segnend ins Betriebe, Den Glauben an die Ewigkeit. Un die Unendlichkeit der Liebe!

Sie schafft, sie lebt und reißt mit Macht Die Menschheit auf aus ihrem Zagen. Wie Christus aus dem Grab erwacht. Erwacht das Herz in diesen Tagen. Der Müde greift mit neuer Luft Nach neuer Hoffnung, neuem Streben, froh spürend in der eignen Brust Die Auferstehung und das Ceben. frieda Schanz

Auferstanden.

Ofterergablung G. Greiner. Nachdruck verboten.

bergoldeten Kreuze des ftillen Dorffriedhofs mit leuchtendem Glange zu übergiehen.

Braber einen Ofterschmuck, denn die vorhergegangene und sich an ihrem staunenden Entzücken weiden. Und

rostige Märznacht hätte verderben können, was am und grun auf ben alten und neuen Sugeln prangen

Bon-einem reich ornamentierten Gifengitter, Dem einzigen auf dem ganzen anspruchelosen Lirchhof, worln zwei überselige Benschenktider einen himme vornehm von den übrigen Grabern abgeschloffen, erhob sich zwischen boben dunkelen Chpreffen ein weißes Marmortreuz, das in leuchtender Goldichrift den Ramen der vor zwei Jahren verstorbenen Guts= herrin, Hildegard Bendorf, trug. Hier stand, die Urme berichrankt, seit einer Beile ein ernft drein schauender Mann und ließ, mahrend er den Blick hatte niemals ein geliebtes Weib sein eigen genannt fest auf den hügel zu seinen Fußen gerichtet hielt, und stand heute als abgefundener Sohn aus seines fest auf ben Sügel zu seinen Fugen gerichtet hielt, Bilder einer langst vergangenen Beit an feinem geistigen Auge vorüberziehen. Lange Jahre war er Grausamer Hohn des Schicksals! Und doch natte vie, der Hern geblieben, in die er nun jüngft welche hier die Erde deckte, seinen Namen getragen, du kurzem Aufenthalt in das Baterhaus zurück- ihn getragen als die Gattin seines Bruders, des voichen Kurkerben der nicht nöthig hatte, wie der gefehrt mar.

fernen Sohn vor ihrem Hingang noch einmal wieder= zusehen? Sicherlich nicht, so lange die, welche hier das Grab beckte, noch als Herrin drüben auf dem Gutshose geweilt, der mit seinem altmodischen hohen Biebelwerf aus dem noch unbelaubten Lindengeaft hervor ichaute! Bie er fie geliebt hatte, die lebensfrohe, dunkeläugige hildegard! Wie felsenfest er auf ihre Gegenliebe und Treue gebaut hatte, mahrend er als blutjunger Seemann draußen auf dem weiten Meere fuhr ! Freilich, fie murte haben marten muffen, bis er daran denken konnte, die Geliebte als sein voller als an jedem anderen Sonn= und Feiertage? trautes Weib heimzusühren; aber waren sie nicht Freilich, tragen sie ja die Jubelkunde hinaus in's genug, sich gegensettig einander sicher zu wissen? Welche Festiage es doch stets gewesen, wenn die Mutter ihm brieflich einen Gruß von der Geliehten haten Wellebien bestellte, ober sich zwischen ben mutter- lichen Beifen biswellen wohl gar ein paar solche von ihrer eigenen hand vorsanden, die der junge Strahlend war die Oftersonne über der versjüngten Frühlingswelt aufgegangen, hatte zuerst ihre Lieblinge, die grün bewaldeten Bergspisen gefüßt und begann nun, in das Thal herabstetes wie enten Der blauen Unisorm auf dem Herabsteten Bergspisen gefüßt trug! Wie entzückend seine lebhafte Phantasie es ihm bergantdeten Errogloteten Seefahrec wie einen Talisman, ber ihn gegen Better= trug! Wie entzudend feine lebhafte Bhantafie es ibm ausgemalt, wenn er bereinft als Rapitan ein Schiff führen und Sildegard als feine Gattin ihn begleiten

heutigen Feste als Zeichen liebenden Gedenkens frijch gelernt, und die ihn bezaubert hatten, am Juge des ichneebedeckten Libanon, mit der Aussicht auf das vergangen und der Frühling da, der alles wieder= ewige Meer, wurden fie fich i. er immergrunen brachte, mas erstorben mar, nur das eine nicht -Myrten und duftenden Orangen ein Beim grunden, Das tote Glud

auf Erden leben mücden.

Ueber das tiefgebräunte männlich schöne Antlit bes frühen Kirchhofbesuchers flog ein bittrer Bug. Thor, ber er gewesen! Was von allen dem, mas er geträumt, gehofft, hatte das Leben ihm gehalten ? Kapitan Friedrich Wendorf tannte fein eigenes Heim, Buters zweiter Che am Grabe feines toten Gluds. Grausamer Hohn des Schichals! Und doch hatte die, reichen Gutserben, der nicht nöthig hatte, wie ber einen Rrang am Arme, einen Strauß in der Hand,

ein geliebtes Weib heimführen dürste.

Gestehe es nur ein, Friedrich Wendorf, hier an dieser Stelle, wo jeder Selbstbetrug dereinst abfällt, Du hast die Wankelmüthige, Ungetreue dennoch niesmals zu hassen vermocht, wie sehr Du Dir es auch einzureden gesucht, ja, Du liebst sie auch heute als Tote noch, wie Du sie insgeheim als das Weib Deines Bruders geliebt hast, hast lieben müssen!
Horch! was sür Plänge ichlagen jeht an Dein Ohr? Borch! was für Klänge schlagen jest an Dein Dhr? Du haft fie lange nicht vernommen, die heimathitchen Ofterglocken. Klingen sie heute nicht anders, jubelist auferstanden!"

Den einsamen Mann überkam es plöglich seltsam wie ein Hauch aus langit entschwundener feliger Rinderzeit, mo der Rnabe an der Sand des Baters oder der Mutter fromm gur Rirche gegangen waters oder der Mutter fromm zur krieche gegangen war. Wie oft hatte er seitdem Oftern geseiert, draußen unter fremden Bölkerschaften, auf dem wetten Meere, aber nirgends hatte ihn das Wort: "Siehe der Winter ist vergangen und es ist alles neu worden," so an das Herz gegriffen, als beute auf dem stillen Friedhof seiner Heimath, wo an Baum und Strauch die branzen Onglinen involgen.

dort in jenen paradiefijchen Gefilden, die er fennen | Moos die roth umfaumten weißen Ropfchen der erften Maßliebchen herbor lugten. Ja, der Winter war

Ein tiefer Atemzug entrang sich hörbar des Mannes Bruft. Doch fort mit den wehmuthigen Gedanken, die nicht für ein Seemannsherz paffen! Der Kapitan buckte sich nach einem jener kleinen meißen Bluthensternchen zu seinen Füßen: es sollte ihn als Andenken vom Grabe seiner Liebe in wenig Tagen zur weiten Gerne begleiten; aber dann raich fort von hier, um mohl niemals gurudzutehren! Ene Unmuthefalte zwischen den Brauen, richtete er sich auf: da vorn hatte die Friedhofsthur in ihren rostigen Angeln geknarrt; wer brauchte zu wissen, daß Rapitan Wendorf in aller Ofterfruhe am Grabe von seines Bruders Weib gestanden! Aber was flog jest, Ob er es über sich gewonnen hatte, wenn nicht jungere Halbbruder lange Jahre zu warten, bis er zwischen den taunassen Grabern daher und geraden= bie leidende Mutter so dringlich gewünscht hatte, den ein geliebtes Weib heimführen durfte. wegs auf den Mann zu, der von Keinem bemerkt sein wegs auf den Mann zu, der von Keinem bemerkt sein wollte? Hatte er eine Bission? Sah er am lichten Ditermorgen einen Sput, den kein richter Seemann ganz leugnet? Das war Hilbegards Figur, Gang und Bewegungen! So hatte sie das vom raschen Lauf herabgefallene Lodenhaar aus der Stirn ge= schnittelt, so grezi'ös den Saum ihres Kleides hochges schirzt! Almächtiger! Wenn sie jest kame, nur noch ein einziges Mal kame, wie sie einst gekommen war - keine Gewalt des Himmels, noch der Erde follte fie ihm wieder entreißen!

Thorheit, Bahnsinn, alter Knabe! Die Todien und bergangene Zeiten, sie kehren nimmer wieder! Bohl war es Hildegard, "Hilde", wie sie von den Ihrigen daheim genannt murde, die jest nur noch wenige Schritte von dem ichwarzen Gifengitter trennte, doch die Sildegard, welche bier unten den emigen Schlaf schlief, mar es nicht. Aber war die Tochter der Mutter nicht wie aus den Augen geschnitten? Wendorf, dem diese Aehnlichkeit noch nie zuvor, felt= dem er seine Nichte kennen gelernt, so ausgefallen, war in diesem Augenb'id von derselben überrascht, bestürzt. Das war nicht nur der Berftorbenen Figur und Haltung, das war auch ihr rofiges Antlit mit dem fein gespalfenen Rinn und den frifchen Lippen, die fo naib und Strauch die braunen Knofpen sprangen, es aus geplaudert und soluftiggelachthatten. Seltsames Spiel der Hunderten von Bogelkehlen lustig zwitscherte, und Alenthalben zwischen grun sprossendem Gras und Weie die Kleine sich wundern wurde, den Onkel schoon

gierung, nach Roscher, wohl hunderttaufend Mal, und um 1684 murden bei dem Gedrange 6-7 Rrante erdrückt. Damit ist es für alle Zukunft vorbei. Heute gilt der Fürst nur durch seine personliche Tüchtigkeit. Aber Wilhelm II. hat manches Borurtheil widerlegt, das ihm einst entgebracht wurde. Er hat weder jene Borliebe für die Orthodoxie des Berrn Stoder bemiefen, Die man auf der Bersammlung bet dem Grafen Balbersee vermuthete, noch jene Nachgiebigkeit gegen bas reaktionare Junkerthum, deren man fich zu bem jugendlichen Raiser versah, noch endlich jene Kriegsluft, beren man ben Prinzen Bilhelm einft bezichtigte. Der deutsche Raiser hat es berftanden, den Frieden gu erhalten. Er hat den Dreibund zu befestigen und doch den "ruffischen Strang" wiederherzustellen vermocht. Deutschlands Stellung im Staatenreigen ift heute nicht niedriger als unter dem erften Raifer und unter dem erften Rangler. Deffen find fo gut wie Die Deutschen auch unfere Berbundeten jenfeits des Bohmermaldes gewiß. Der Aufenthalt des Herrichers in Abbagia hat feine politischen Grunde. Aber die erneuten Beweise freudiger Berehrung ber öfterreichifchen Bevölterung für das deutsche Raiserpaar werden dazu beitragen, den Glauben an den Fortbestand der Bundnigver= trage auch dort zu befestigen, mo mau ihre Loderung nicht fehnlich genug herbeimunichen fonnte.

Politische Tagesschau.

Die "Nordd. Allg. 3tg." schreibt heute, daß nach ihren Informationen von der Meldung des Samburgifchen Korrespondenten, wonach der Raiser bon Rugland die Nachricht von der Unnahme Des Sandelsvertrages im Reichstage mit einer Depefche beantwortet habe, in der er für den Berbit die Grörterung näherer politifcher Begiehungen von Berfon ju Berfon in Aussicht ftellt, in hiefigen maggebenden Rreifen Richts befannt ift. Demgegenüber bemerkt Die "Boft", daß ein folder Depefdenmechfel boch ftattgefunden bat, daß in demfelben aber nur der Freude der Monarchen über das Gelingen der Bertragsber= handlungen Ausbrnd gegeben worden fei.

Sofprediger Stoder hat fich fürzlich in einer Berfammlung von Chriftlich=fozialen darüber gegrämt daß Beute wie Blad und Schweinhagen politisch thatig feien. Er bezeichnete es aber als einen "Tehler im Ermerbeleben", daß Miquel durch feine Thatigs feit bei der Discontogefellichaft in einem Jahre 11 Million Mart verdient habe. Beider hat Riemand daran gedacht, den herrn hofprediger an die feiner Befinnungsgenoffen in politische Thätigkeit Siegen zu erinnern. Bei bem Ronfurs des Siegener Bant-Bereins und demjenigen des fonfervativ-antifemitischen "Siegener Tageblatts" fpielen die "Fehler im Erwerbsleben" noch eine gang andere Rolle. boch der Inhaber und Redafteur Diefes Stocker-Blattes nach der Mittheilung des Konturevermalters mit hinterlaffung von 20,000 Mart Schulden fpurlos verschwunden! Die Behülfen marten feit 5 Bochen auf Lohn, Sandwerter haben bisher feinen Beller er= balten fonnen und nach Muthmagung des Ronturg. vermaltere hat fich ber Redatteur Breitenbach vor bem Durchbrennen noch Gelder ber Kontursmaffe ange-eignet. Breitenbach, fo wird ber "Frantf. Big." aus Siegen gemeldet, mar von Beruf Theologe, ein eifriger

Stödertaner und die lette Stute des hofpredigers a. D. "Selbsthülfe." Die Riederlage in dem Rampf um den Sandelsvertrag mit Rugland hat bas agrarifche Lager in Bermirrung gebracht. Die Rreugzeitung fucht den Muth der Befiegten aufzurichten, fie Tag fur Tag irgend ein neues Symtom entbectt für Die Muthlofigfeit ber Gieger, Die nunmehr ber "Abrechnung" entgegensehen; Diese hinterliftige Methode entspricht natürlich nicht bem Bedurf= niß bes Bundes der Landwirthe. hier gilt es vo allem die Unterlegenen tampffähig zu erhalten. der neuesten Rummer der Bundescorrespondeng ergreift der befannte Freiherr von Bangenheim, bon dem Freiherr von Manteuffel neulich im Reichstage jagte, er fei früher tonfervativ gemefen, bas Wort, um dem Mittelftand, Bauer, Sandwerter u. f. m. einen guten Rath zu geben. "Belft Euch felbft," ruft es, "fo wird Gott Guch belfen." Das flingt gut, aber es ift eine sonderbare Art die hier empfohlen wird. und Band zwischen dem größesten beutscheften Theil des deutschen Bolles, ichreibt Berr bon Wangenheim, ift gerriffen ; dort, d. h. bei ben Regierenden, finden jest nur diejenigen Glemente Onade, die im Grunde ihres Bergens die erbittertften

achttausenbfunfhundert Mal, in seiner gangen Re- Burger und Bauer haben bon der Regierung nichts halten in der Koffuthfrage, die in der morgigen theilung des Ehrenburgerrechts der Stadt Dangig mehr zu erwarten, sondern nur noch von fich selbst. und diese Selbsthülfe wird, so hofft der Berfaffer wie reinigender Sturmwind Deutschland gehn, und - natürlich spricht er das nicht aus, - die Regierung zwingen, ben Mgrariern ju Willen zu fein. Rleinliche Scrupel, bas fieht man, tennt der Bund der Landwirthe nicht mehr. Es fommt jest nur barauf an, das Befolge gufammen= auhalten, und es unter ber Jahne der "Monarchie" gegen die Regierung gu führen. Biel Erfolg freilich werden sie davon nicht haben; was vor allem fehlt ift eine padende Barole und fo lange die im Reichstag prophezette Ueberschwemmung mit ruffischem Betreibe nicht eintritt, wird dieser Mangel auch nicht ergänzt

In den Kreisen des Rabinetts Crispi herricht trot der Beidluffe des Finanzausschuffes eine fehr zuversichtliche Stimmung. Die Fünfzehn find noch lange nicht die Fünfhundert, soll Sonnino schon vor mehreren Tagen geaußert haben, und diejen Bedanten icheint nun, nachdem die Enticheidung des Fünfzehnerausschusses bekannt geworden ift, gange Rabinett festzuhalten. Wenigstens wird gemelbet, die Regierung fet nur menig beunruhigt über die Opposition des Finanzausschuffes; fie fet überzeugt, daß die Kammer die Erhöhung der Ruponteuer nicht ablehnen werde, und fühle sich, falls dies doch geschehen follte, der Bahlerschatten ficher, die gewiß auf die Seite des Rabinetts treten murden. Danach märe Crispi also entschlossen, Sonnino nicht fallen gu laffen, fondern die Ablehnung feines Finangprogramms mit der Rammerauflöjung zu beant-

Bauwels, ber Bombenmann ber Parifer Mabeleinefirche hat rafch einen Racheiferer gefunden. Wie aus Grenoble mit auffälliger Berspätung gemeldet wird, platte am Dienstag in der Kirche bon Jallien mahrend Des Gottesdienftes eine mit Bulver gefüllte Bombe. Die Besucher der Rirche drängten erichreckt nach den Ausgängen, wobei zwanzig Berfonen verlett murden, darunter drei schwer. Db man den Berüber der Unthat fennt und feiner habhaft geworben ist, darüber schweigt die vorliegende Drahtmeldung.

Deutsches Reich.

* Berlin, 22. marg. In einem Commentar gur Rede des Reichstanzlers in Danzig, in welcher Der Baffus von einem "Busammenschluß der europailchen Bolter im tommenden Jahrhundert" enthalten ift, fagt die "Boff. 8tg." Die Tendenz Diefer Rebe fei zweisellos auf der friedlichen Bedeutung des ruffichen handelsvertrages aufgebaut und es fei nicht unmöglich, daß der Reichstanzier mit jenem "Busammenschluß" Die zufünftige Alliang - vielleicht gegen die fich immer mehr ausbreitenden fogialiftifchen und anardiftifchen Elemente - gemeint habe, in welcher auch Rußland eingeschloffen fein merbe.

91 m heutigen 97. Geburtstage Raifer Bilhem I. wurden in dem mit Blumen und egotischen Pflangen prächtig geschmudten Maufoleum zu Charlottenburg im Auftrage des Kaiferpaares und dann von gablreichen Deputationen und hochgeftellten Berfonen prachtvolle Brange am Sarge Des Berewigten niedergelegt.

Mitte April foll hier ein Congreß des "deutschen Mittelftandes" stattfinden. Um 18. April werden Ovationen juriftifchen Rreifen für Juftizminifter Schelling statifinden, der an Diesem Tage 70 Jahre alt wird. Um 12. Dezember D. J. feiert ber Minifter fein 50jähriges Jubilaum im Juftigbienft.

- Im Auftrage der Stadt Berlin hat fich beute Stadtrath Stragmann nach Rom zur Er= öffnung der medizinischen Ausstellung begeben.

Der fruhere Reichstommiffar für Chicago, Bermuth, ift jum Beh. Oberregierungerath er-

Der Anarchift Rober, ehemals verantw. Redakteur des "Sozialist," wurde heute wegen auf= reigender Reden ju 9 Monaten 14 Tagen Gefängniß verurtheilt. Gleichfalls angeklagt war der flüchtige Anarchiftenfuhrer Stomer, gegen ben nicht verhandelt werden konnte.

Im Bahlfreise bes Herrn von Koscielsti Inswrazlam-Mogilno — ftellen die Antisemiten den Hauptlehrer Briebe auf, der bort bereits fruber einmal tandidirte.

Defterreich . Ungarn. Beff, 22. Marg. Der Rlub ber liberalen Bartei

Situng des Abgeordnetenhaufes zur Berhandlung tommt. Es wurde angezeigt, der Prafident merde beantragen, das Saus moge feinem tiefften Schmers prototollarifch Ausdrud geben und zugleich eine Abordnung nach Turin entfenden, um einen Rrang am Sarge niederzulegen. Ministerpräsident Beferle drude in warmen Worten fein Gefühl der Bietat gegen Roffuth aus und verband damit die hoffnung, das Abgeordnetenhaus werde in diefer Sache einhellig vorgehen. Ein älterer Abgeordneter, der an dem Feldzug 1848 theilgenommen hatte, verlangte, bie Bartel möge ben alten Achtundvierzigern geftatten, für weitergebende Ehrungen Roffuths zustimmen. Beferle antwortete, es tonne feinen Unterschied geben gwifchen den Theilnehmern an der damaligen Bewegung und Erben der achtundvierziger Ideen. Es mare traurig um diefe Ideen bestellt, wenn ihr Rultus mit den Theilnehmern der 1848er Manner aussturbe. Die Bartei moge einhellig vorgeben. Graf Stefan Rarolyi als Hofmann befannt, ehedem mit Kronpring Rudolf befreundet, zeigte seinen Austritt aus der Bartet an; er muniche viel weitergebende Ghrungen fur bas Undenten Roffuths. Man glaubt, daß dies nur ein Bormand; der eigentliche Beweggrund fei die Rirchenpolitit. Rarolyi benute die vollsthumliche Stromung, um seinen wirklichen Grund zu verbergen. Nachdem noch mehrere Redner die Besichtspuntte betont, die für die Bartei maggebend fein muffen, murde beichloffen, die Borichlage Beterles ju unterftuten. fiber der Umgegend eingefunden. Bum Beitritt er= Die ganze Roffuth = Angelegenheit ift bisher ziemlich tlarten fich auch Krajenczyn und Beiwitten mit 300 glatt verlaufen. Heute Abend jedoch ereignete fich ein Borfall, der zeigt, daß die außerfte Linke Die Straße mit in ihre Politik einbezieht. Bahrend die Privattheater geschloffen maren, fand im Opernhaus und im Rationaltheater, die beide unterftutte Bof- im vorigen Jahre hierfelbft verftorbenen Seminartheater find, heute Borftellung ftatt. Die Studenten lehrers Lied zu ehren, welcher eine Reihe von Jahren drangen in beide Theater ein und verhinderten die Borftellung. Das Bublitum murde gezwungen, fich zu entfernen. Die Bolizei vertrieb fodann zwar die Studenten, doch tonnte die Borftellung nicht fortgefest werden. Dieser Zwischenfall verschlimmert die Lage jedenfalls und erregt Beforgniffe jowohl megen der morgigen Sigung Des Abgeordnetenhaufes als für ben Tag des Begrabnisses. Der Gewaltakt erschwert auch der Regierung jedes Zugeständniß, da es so aussehen murde, als ob die Regierung unter dem Zwange der Strafe gehandelt hatte.

Alus aller Welt.

Neue Dynamitexplosion in Santander. B: ben Arbeiten in Santander am Brad des Schiffes "Machichaco" fand eine Explosion ftatt. Die telegrapifche Berbindung mit Santander ift unterbrochen. Ueber Balencia wird gemelbet, daß bei ber Explosion fünf Berfonen getodtet und fieben vermundet worden feien. Nach den letten Feftstellungen murden 10 Berfonen gefotet und 27 verwundet, ferner werden mehrere Berfonen vermißt. In der Stadt Santander herrscht große Panik. Die Urfache ber Explosion ift unbefannt. Die Explofion erfolgte um 9 Uhr Abende in dem Augenblick, als der Gouverneur die technische Rommiffion verließ. Die Arbeiten murden bei elettrifchem Licht ausgeführt. Die Bevölkerung von Santander durchläuft die Straßen und klagt die Behörden wegen Mangels an Borficht an. Die benach= barten Städte murden um Truppen zur Berftartung ber Bolizei ersucht. Patronillen Durchziehen Die Straffen. Das Schiff "Machichaco" ift am 3. Novber. in die Buft geflogen; ein Theil des Schiffes ift ver-funten. Bei den Arbeiten gur Befeitigung des Brade bat fich herausgestellt, daß noch eine Menge Dynamit fich darin befinde. Die Regierung batte, wie bereits geftern ermähnt murde, auf Grund eines Butachtens von Sachverftandigen Magregeln getroffen, um eine möglichst gefahrlose Explosion zu veranlassen. Nach jenen Depeschen ift Die Explosion nicht die beabsich= tigte gewesen. Ob Unvorsichtigkeit oder ein unglücklicher Zufall vorliegt, durfte man mohl bald er-

Nachrichten aus den Provinzen.

Dangig, 22. Marg. In feiner heute Mittags abgehaltenen Situng hat der Magistrat ebenfalls einstimmig beschlossen, dem Beschlusse der gestrigen Stadtverordneten - Bersammlung dem Grafen Caprivi Das Ehrenburgerrecht ber Stadt Danzig zu verleiben, Auf die fofort erfolgte telegraphische beizutreten. Mittheilung Des Magiftrats an den Reichstangler feiten bem Spieler Belegenheit geben, fein "Ronnen" ging im Laufe des nachmittags bereits folgende zu entfalten, fie fordert vielmehr die Tiefe des

nehme ich daffelbe gern und dankbar an. Möge bie Stadt, wie ich hoffe, einem neuen wirtschaftlichen Aufschwunge entgegengehen und ihren hervorragenden Blat unter ben beutichen Städten auf alle Beiten behaupten! Graf von Capribi."

Arojanke, 23. März. Ein bedauerlicher Ungludsfall hat fich geftern bier ereignet. 216 ber mit Langholz beladene Wagen des Befigers Mirx: hammer die hiefige Glumiabrude paffirt hatte, murbe Die Frau des Arbeiters Lüdtte = Abbau Krojante von dem Sinterwagen erfaßt und überfahren, fodaß ihre sofortige Ueberführung in das Arankenhaus erfolgen mußte, woselbst die Aermfte hoffnungslos barnieder=

-r Aus dem Rulmer Kreise, 23. März. Da das Postamt Gelens in nächster Zeit eingeben wird, so beabsichtigt die Frau Geheimrath v. Winter aus dem Boftgebäude ein Schulhaus herzustellen. Bu biefem 3mede find icon Meffungen porgenommen worden, um bemnachft ber Konigl. Regierung Antrag und Zeichnung vorzulegen. Die evangelische Schule tu Gr. Cynfte wird bann nach Belens verlegt werben. - Unter dem Rind= und Maftvieh des Ritterguts= befiters Strubing = Solno ift die Maul= und Rlauen= feuche ausgebrochen. - Geftern am Grundonnerftag hielt die Genoffenschaft der Molferet Stolno eine Beneralversammlung behufs Errichtung von Rahm= stationen ab. Es hatten fich dieferhalb zahlreiche Be-Ruben, fo daß bis jett icon 1400 gezeichnet find. Die Molterei verspricht somit, die größte Befipreugens ju merden.

W. Löbau, 23. März. Um das Andenken bes an dem hiefigen Seminar thatig mar, und bem hunderte von Lehrern unferer Proving ihre Musbildung berbanten, traten ehemalige Schuler bes Berftorbenen zusammen, um ihrem einstigen Lehrer ein Denkmal zu errichten. Diefer Plan geht nun= mehr feiner Berwirklichung entgegen ; die erforderlichen Mittel find bereits burch freiwillige Gaben aufgebracht worden und ift herr Runftsteinsabritant Matthias in Elbing mit der Erbauung des Bentmals betraut worden. Die Enthüllung des Denimals foll mahrend der diesjährigen Bezirkslehrerkonferenz an dem hiesigen Lehrerseminare (20. Juni cr.) stattfinden, und ist so= mit ben Begrunden bes Denfmals Belegenheit geboten,

der Enthullung beiwohnen ju tonnen. Beiligenbeil, 21. Marg. Die feit mehreren Bochen hier gefänglich eingezogene Befigerswittme Arndt aus Rahlmalde nebft deren Sohn haben endlich gestanden, gemeinsam den Mann bezw. Bater er= droffelt zu haben. Anfänglich suchte die Frau den Mord allein auf sich zu nehmen, allein die Angabe über die Urt und Beife, wie fie den Tod berbeige= führt haben wollte, klang zu unwahrscheinlich. Rach dem jetigen Geständnig ift dem Arndt, mabrend er ichlief, der Strick um den Sals gelegt und zugezogen worden, wobei ber Ueberfallene auf= machte und fich gur Wehr fette. Auf ben Ruf ber Mutter eilte der Sohn herbei und hielt die Hande des Baters so lange fest, bis der Tod eintrat. Den Leichnam vergruben beibe auf einem gur Befigung gehörenden Grundftud.

Mlenftein, 21. März. Wegen Mordes ift der Arbeiter Iwan Kuradel aus Towartow am 15. Febr. vom hiefigen Schwurgericht jum Tobe verurtheilt worden. R. hat im Sommer 1893 einen Bolen nicht ermittelten Ramens vorsätzlich und mit Ueberlegung getobtet. Seine Revifion gegen diefes Urtheil murde geftern bom Reichsgericht bermorfen.

Aunst und Wissenschaft.

Concert. Der Elbinger Rirchenchor unter Leitung des herrn Laudien gab gestern Abend in der St. Marientirche ein geiftliches Concert. Die billigen Eintrittspreise, welche seit Jahren Aufführungen gefordet werden, hatten ein so zahl= reiches Bublifum berangezogen, daß mohl auch bas lette Blätchen befett mar. Ja, es enistand bei dem Beftreben, einen Sipplat noch zu erlangen, ein fo lautes Treiben, wie es weder dem Orte noch dem tief ernften Festtage angemiffen ar. Das Concert begann mit der bier icon oft geborten Suge von Chriftian Bach : b-a-c-h, gespielt von Berrn Laudien. Sie will weniger durch Saufung technifcher Schwierig= Feinde der Monarchie find. Mit einem Wort, hatte beute Abend eine Besprechung über das Bers telegraphische Antwort ein: "Geehrt duch die Er. "Fühlens" heraus durch die ernst gemessene Bewegung

fein gerader Ginn verwarf sofort wieder, mas ber Moment ihm eingegeben: Friedrich Bendorf der beimliche Belauscher einer Tochter, die am Oftermorgen an ihrer Mutter Grab knieen will! Und da mar ja Silbe auch schon angelangt und sonderbar! ichien nicht einmal überrascht zu fein, bas Bitter offen und bor fich fchon einen anderen gurftelle gu finden. "Richt mahr, Ontel, Dir hat bas Ungeheuerliche.

Schredliche auch teine Rube babeim gelaffen ?" rief fie ftatt bes Morgengrußes bem Angeredeten gu, mabrend ibr die hellen Thranen aus den Augen

fturgten. Jener ftand betroffen.

"So hat es Dir Papa nicht auch gestern Abend fcon gefagt, daß — daß er Fräulein Alma heirathet ? Ach, ich glaubte auf dem Flede fterben zu muffen !" fuhr die Sprecherin schluchzend fort. "Die liebe, ichöne Mama so bald vergessen zu können, um solch — solch einer Person willen!" Und ihre Blumen= fpenden achtlos zu Boden gleiten laffend, marf fie fich auf die nabe Bant und barg das Beficht in ben Banden.

Der Rapitan hatte nicht langer Beit, Betrachtungen über Familienähnlichkeit anzustellen und mit ichmerglichen Erinnerungen Rultus zu treiben: mas er fo= eben bernommen, nahm all jein Denten und Empfinden gefangen. Bare es möglich, ein Mann ber Sildegards Gatte gewesen, um die ein anderer lebenslang trauerte, follte ein zweites Mal lieben fonnen? "Fraulein Alma," mar bas nicht die Erzieherin ber Rinder feines Bruders? Richtig, man hatte fie ihm bei seiner Un= funft vorgestellt: eine üppige Blondine mit einem Madonnengesicht, deren sanfter Augenaufschlag ihrem Brodherrn gefährlich geworden fein mochte. In rafch aufquellender Theilnahme ließ fich Bendorf neben feiner Richte nieder.

"Ich verftebe Deinen Schmerz, Rind. Du gurnft

Deinem Bater ?'

Sie ließ die bande bom Geficht fallen und fah mit thränenfunkelnden Augen den Frager groß an. ungeftum die Urme um die hohe Manneraestalt.

in solcher Frühe an diesem Orte zu treffen! Ob er oft genug gehört, daß bei euch Männern die Treue vielleicht hinter eine der hohen Chpressen trat? Doch nicht lange vorhalte, suhr sie bitter fort, "aber daß auch Bapa nicht anders wäre als die andern alle —."
"Alle?" unterbrach fie Wendorf rasch und vor=

wurfsvoll.

"Burdeft Du vielleicht eine Ausnahme machen ?" entgegnete fie gereigt.

Der Rapitan erhob fich. Du murdeft das felbft beurtheilen muffen," fagte er abgewendet mit geprefter Stimme. Silde horchte Der ernfte Mann bor ihr, den fie Ontel nannte

und der bom erften Augenblid feiner Bewegung an ibr ein nie zuvor gefanntes Intereffe eingeflögt deutete etwas an, woran fie bisher nie gedacht, nicht hatte benten mogen und wovor jest fogar ihr Schmers und Groll in den hintergrund traten.

"Du - Du liebst eine Frau, Ontel Friedrich?" fragte fie ftodend.

Der Befragte nichte ftumm. Gin unfägliches Beb durchzog bei diesem Beichen ber Buftimmung Die junge Madchenbruft, und um den fleinen Mund gudte es trampfhaft, als tampfe ein eiferner Bille mit bem gewaltsamen Ausbruch einer tiefen Empfindung wie fie fich auch innerlich schalt, wie fie fich auch fragte, mas die Reigung des Ontels fie anginge? -Sie ftand boch mit einem rafchen Schritte neben ibm, und leife tam es von ihren bebenden Lippen : "Und Du mirft - wieder geliebt?"

Bendorfs in die Ferne gerichteter Blid fentte fich unwillig auf die indiscrete Fragerin, doch die herbe Antwort, die er in Bereitschaft gehabt, unterblieb por dem Liebreig des in Seelenangst zu ihm empor gehobenen Rindergesichts.

"Bilbegard!" flufterte er ergriffen, aber feine gerecht!" Selbstbeberrichung zusammennehmend, fette er mit Auf trübem Lächeln raich hingu :

"Es war die alte Beichichte, Rind: ,Sie hat einen andern genommen.

Ich war draußen in Sturm und Graus." "Ontel Friedrich!" fchrie Hilde auf und fclang

Ganz Hildegards lichthraunes Haar!" er bermirrt, mahrend er lieblosend über bes Madchens | Oftermorgen, der noch immer feine Bauberfaben um traufes Gelock firich. "Und auch die Augen find es fein Menschenberg fpinnt. ihre Augen -

erstaunt an.

bleiben follen. Einen Augenblid tampfte er mit fich los ju werben, mir aufnöthigen möchte." beteuerte felbft, dann fagte er ruhig, ohne Bitterfeit:

nahm.

Bie von einem unfichtbaren Schlage getroffen. fant jene lautlos in die Rniee, das verhullte Untlig tief auf das mutterliche Grab budend, als ob fie fich der Schuld der Todten ichame.

Unwillig über fich felbft, der es berichuldet, über= ließ der Rapitan das Madchen eine Beile dem Musbruch eines beißen Schmerzes, bann aber richtete er Die bebende Geftalt fanft auf, und Silde litt es, baß er fie gur Bant führte und liebevoll beforgt in ben Urm nahm, mahrend fie felbft ericopft ben Ropf an seine Schulter lebnte. Und der Morgenwind, der leife burch die Chpreffen ftrich, trodnete allmählich ihre naffen Augen, die Ditersonne tam tiefer berab um fich das feltsame Menschenpaar anzusehen, und Die gefiederten Ganger riefen einander froblich ju "Der Frühling tommt, der Frühling tommt!"

Blöglich fühlte Benborf feine Sand erfaßt und einen weichen Madchenmund darauf gepreßt.

"Bergieb ihr, Ontel Friedrich. Die Dich dereinst vergaß — nun ward auch fie vergessen. Gott ift

Auf dem ftillen Friedhof murde es allmählich lebendiger; da und dort brachte man den Todten einen grunenden bluhenden Ditergruß. Die beiden, die Band in Band innerhalb des funftvollen eifernen Gictermerts fagen, fummerten fich menig um die auf fie gerichteten neugierigen Blide. Silbe batte fich mit intankungunkennen Laufen ven Beide geltfame junge Geschöpf an seine Brust wie man sie so bald bergessen kann. Wohl habe ich gedrückt bielte!

ftammelte | Tochter fei, die er in der feiner

"Und ich verfichere Dich," unterbrach ba mit Silde fuhr jurud und fah den Sprecher groß und einem Male ein aufgeregtes Stimmchen den gebeim= nigvollen Bann, "feinen Tag bleibe ich mit der neuen Mama unter einem Dache, und ebenso wenig nehme "Haft Du denn Mama gekannt, Onkel Friedrich?" Mama unter einem Dache, und ebenso wenig nehme der Gefragte biß sich auf die Lippen: ohne es zu ich den Landschaftsdirektor, den Bapa, um seine wollen, hatte er verrathen, was sein Geheinnis hatte oft, dann sagte er ruhig, ohne Bitterkeit: Silde ganz entschieden, wobei fich ihre Augen bereits "Deine Mutter, Hilde, war es, die den andern wieder mit neuen Thränen füllten. "Lieber gehe ich in die weite Welt und verdiene mir mein Brod, fo gut es geht."

"Allen Respekt vor Deinen Gesinnungen, Nichtschen," lächelte der Kapitan, "doch warum willft Du den Landschaftsdirektor nicht? Tanzt er vielleicht nicht gut, oder welchen Fehler in den Augen einer fiebzehnjährigen Dame hat er sonft?"

"3ch liebe ibn nicht," ftieg die Gefragte furg

bervor. "Hättest Du Dein junges Berg vielleicht ichon einem anderen geschenkt?" forschte jener weiter, wobei er fich jedoch vergeblich bemuhte, das vorige Lächeln auf seinen Lippen fest zu halten.

"Ich verschenke mein Berg überhaupt nicht, sondern vertausche es nur," entgegnete Silbe leife, indent fie das hoch erröthende Antlit tief auf die Bruft neigte.

So konnte Sie es nicht mahrnehmen, wie es in ben Bugen bes Mannes neben ihr plotlich aufleuchtete. Go ftrahlt es aus ben Augen bes Seemannes, wenn nach langer mühseliger Fahrt boch vom Mafte der Ruf erschallt: "Land in Sicht!"

"Bilbegard, Bilbe, vergieb einem alten Seebaren, wenn er Dich jest täppisch genug fragt: wie mußte ber Gludliche ausschauen, mit dem Du Berg um Berg taufchen murbeft ?"

Bie Du, Onkel Friedrich," klang ohne Bogern die Antwort auf die athemlos hervorgeftogene Frage. Bum zweiten Dale erflangen von dem naben Rirch=

und die mannigfaltige Anwendung bes klagenden festeren Banden an sich zu knupfen und, wenn es Dann folgte der Choral: Wenn ich ein= mal foll icheiden. Bei bem bortrefflichen Sate bon Sebastian Bach hatte der Chor im a capella-Gesange die beste Beranloffung, die geistige Durchbildung zu zeigen. Ginen fo großen und eigenartig gusammen= esetzten Chor=Körper zu einer durchaus einheitlichen Leiftung, ju einer mahren & un ft leiftung zu bringen ift schwer und erfordert eifrige, zielbewußte Arbeit des Dirigenten und strenge Selbstzucht der Mit-wirfenden. Aber wir haben die freudige Gewißheit auch geftern wieder gewonnen, daß der Chor in Berrn Laudien einen Führer erhalten hat, der auf dem Bege gur Bolltommenheit burch treue, hingebende Arbeit und tiefes Berftandnig ruftig vorwarts ftrebt und feine Sangericar ju immer iconeren Leiftungen zu begeistern weiß. Der Chor "So gehst Du nun, mein Jesus, hin" von Homilius, einem der ausge-Beichneisten Organisten und Rirchentomponisten Des 18. Jahrhunderts, wirfte recht großartig, besonders durch die die Textworte begleitende Aufforderung: "Laffet uns mitziehen, daß wir mit ihm sterben. In der folgenden Arie für Bioline und Orgel von S. Bach, sowie in dem Adagio religioso von Wilhelm Kitgerhagen lernten wir Herrn Laudien als Biolin-lvieler kennen, der mit sußem Bohlaut vortrug. Rur erlitt das Adagio gegen den Schluß einen kleinen Abhruch in faine Abbruch in seiner sonst schönen Wirtung dadurch, daß die A-Seite eiwas nachließ und nun nicht immer haarscharfe Reinheit und genauer Gleichklang mit der Orgelbegleitung erzielt wurde, die Herr Organist Helbing treisstich aussührte. Für die Arie sur Sopran aus dem Ovatorium "Baulus" von F. Mendelssohnsbartholdh: "Jerusalem, die du tieft die Propheten" war Frau Sieg gewonnen. Die Stimme hat einen angenehmen Klang, fällt aber bei einiger Anstrengung leicht in ein die Richtung schöllichten in die Richtung schöllichten der Remoln das leicht in ein die Wirkung schädigendes Tremolo, das auf der Bühne bei leicht bewegter Melodie weniger störend hervortritt als bei einer getragenen Kirchen= acie. Die folgenden Chorgesänge: Ave verum corpus von Mozart, "Am Charfreitag" von M. Hahdn und "Sanctus Dominus Deus" aus der Meffe bon Roffini find hier oftmals gefungen worden und waren dem Festtage durchaus angemeffen. Rur scheint die jedenfalls bom Romponisten vorgeschriebene Auffassung im Sandn'ichen Charfreitagsgesang nicht die richtige gu sein. Man vergegenwärtige fich : Jejus rief mit lauter Stimme : (pp) Gott, mein Bater ! (crosc) warum haft Du mich verlaffen ? (ff) Reigt das Saupt auf feine Bruft, (ff) gab auf (descresc.) dann feinen Beift. Sollte es nicht finngemäßer fein, bas pp mit dem ff gu bertauschen? Die Schlufinummer brachte etwas Neues, Die Cantate: "Wir bruden dir die Augen gu bon 3. G. Schicht tomponirt mit Begleitung burch Orchefter. Dies tleine Bert bes einstigen Cantors an der Thomasschule in Leipzig weckte wohl in manchem Höhrer das Berlangen, auch einmal eine seiner größeren Kompositionen z. B. "Das Ende des Gerechten" oder "Woses aus Sinai" zu hören, wie benn überhaupt der Bunich ein berechtiger genannt werben muß, ben Concerten nicht immer die altbetannten Bewänder anzulegen, und maren fie auch noch fo icon. Die Schattammer geiftlicher Rufit ist ja so reich versehen, daß man nur hineinzugreisen braucht, um dies oder jenes Kleinod zu erjassen.

Lokale Nachrichten.

Elbing, 24. März. * Auf Befehl des Raifers werden zu den diesjährigen Serbstmanöbern die beiden zur 10.

Kavallerie-Brigade in Posen gehörenden Kavallerie=

Regimenter (2. Leibhufaren und 1. Ulanen) dem 1.

bezw. 17. Armeeforps zugetheilt werden.
* Den im dritten Sahre Soldaten, welche bor dem Infraftireten ber zweis jabrigen Dienftzeit eingetreten find und nicht gur Entlaffung gelangten, wird nach der neuen Heeres-Ordnung der Dienft im dritten Jahre als Uebung angerechnet. Go lange noch die breijährige Dienftzeit bestand, blieben meift 30-35 Mann im Dienft; in diesem Jahre find dagegen bei den Truppentheilen nur 12-15 folder alten Ceute bei jeber Rompagnie berblicben.

* Die diesjährigen Frühjahrs = Kontrolber-fammlungen für den Stadtfreis Elbing finden in der Zett vom 20. bis einschließlich 24. April d. 3 im Garten des Gewerbehaufes — Rehrwiederftraße Dr. 1 — bierselbst ftatt, und zwar am Freitag, ben 20. April, Bormittags 8 Uhr für biejenigen Mannichaften, beren Familiennamen mit ben Buchftaben 2-D beginnen, Nachmittags 2 Uhr: E—G, Sonnabend, den 21. April, Bormittags 8 Uhr: Hund J, Nach-mittags 2 Uhr: K, Montag, den 23. April, Bor-mittags 8 Uhr: L—N, Nachmittags 2 Uhr: O—R. Dienstag, den 24. April, Bormittags 8 Uhr:

Nachmittags 2 Uhr: T-8

J. Rur Naturgeschichte des Mannes. Freund unseres Blattes bat Untersuchungen über die Naturgeschichte des Mannes, seinen Fang und seine Bahmung angestellt und uns die Resultate seiner Foridung mitgetheilt. Wir wollen diejelben unfern Lefern nicht vorenthalten. Das nützliche Hausthier, ichreibt unfer Gewährsmann, welches fur die Frauenwelt von größter Bedeutung ift, bleibt unftreitig der Mann homo sapiens masoulinus. In wildem jedoch, nennt mon im Gefangen und gegähmt gutande geist er Junggeselle, gesangen und gezugen jedoch, nennt man ihn Shemann. In wildem Zusstande, wo ihm die Fesseln der Dressur, gewöhnlich Ehezoch genannt, noch unbekannt sind, lebt er zumeist in Rudeln, die gewöhnlich des Abends, mitunter aber felbst am Tage zur Tränke ziehen, mo es ihm am wohlsten zu jein scheint. Sein Lieblingsgetränk ist Bier, manche gönnen sich auch etwas Stärkeres. Sein Durft ift unergründlich, mancher leistet im Durftstillen ganz Außerordentliches. Solche Exemplare sind leicht gang augetoteten ger röthlichen Färbung ihrer Rase. Rebenbei schlagen sie auch die Zeit mit allerlei Kurzweil todt; dabet tann man auch die Bahrnehmung machen, daß sie große Intelligenz und Ausdauer be-Ihre Lieblingsunterhaltung wird Rartenisiel genannt, andere beschäftigen sich auch mit Kegel, Burfel und Billard. Gin hohes Interesse zeigen sie für die Frauen, denen sie sich, von innerem Drange getrieben, nabern, in der Absicht, engeren Unschluß zu gewinnen, dann bemuben fie fich, im beften Lichte gu erscheinen. Hat ein solches Individuum seinen 3wed erreicht ober glaubt ihn erreicht zu haben, so zeigen sich weitere Tugenden an ihm; er apportirt Dinge, die man fallen läßt, trägt ohne Murren Mantel und Schirme und zeigt fich in jeder Beziehung

dauernd gefesselt ift, tann ihm ein Ring als Beichen feiner Bahmung an den Finger gestedt werden Tropbem sich das Thierchen in der Bahmung scheinbar wohlbefindet, verwildert es doch leicht wieder, sobald bie Bebieterin ihn aus den Augen läßt; daher tommt auch das Wort: "Aus den Augen, aus dem Sinn " Diefes Mittelftadium zwischen Bildnig und Bahmung ift entschieden das wichtigfte; ein Blid feiner fünftigen Herrin, muß genügen, ihn wiffen zu machen, wie die Glode geschlagen hat. Um es so weit zu bringen, bebarf es großer Beschicklichfeit, benn oft nimmt er im entscheidenden Augenblide Reigaus, um fich nie wieder bliden gu laffen. Es giebt aber Falle, mo er fich leicht gabmen läßt, mitunter genügt icon bas ichone Aeugere einer Frau alletn. Sind mehere Männchen angelockt, so entstehen oft Reibereien unter ihnen. Dit loct man fie burch gute, fraftige Roft. Um beiten fängt man fie in Reffeltreiben, in Rrangchen und auf Ballen. Bei gezähmten Mannchen thut forperliche Rüchtigung felten gut. Rehrt ein Exemplar in die Wildniß zurud, fo war alle Muhe vergebens. Jungere Exemplare find meift leichter einzufangen als altere. Bur Gebäudefteuer = Beranlagung. Die

Bebaudebeschreibungen bom Stadttreis Elbing liegen von Dienstag, den 27. d. Mts. ab 14 Tage lang mahrnnd ber Dienststungen von 8-1 Uhr Borm im igl. Ratasteramt, Junkerstraße 56, zur Ginficht der Gebäudeeigenthumer ans. Reclamationen gegen die geschehene Beranlagung find binnen 4 Bochen bom Empfang bes Auszugs an gerechnet, bei dem Gebäudesteuer : Ausführungstommiffar herrn Obers burgermeifter Elditt schriftlich anzubringen.

Stadttheater. Aus dem Bureau des Stadt theaters wird uns geschrieben: Morgen (Sonntag) geht, wie bereits mitgetheilt, jum erften Dale die Operetten-Novität: "E de I we i ß," ein Bert des popularen Biener Militär=Rapellmeisters Romgat, das am Theater a. b. Wien einen fturmischen Erfolg gehabt hat und dem Repertoire aller süddeutschen Bahnen angehört, in Scene. Um Montag werden fich 3 unferer beliebteften Mitglieder, 3da Ratiner, Richard Leng und Dewald Stein von uns verabichieden. Bur Muf führung gelangt die reizende Operette: "Mam' gell Nitouche" von Genée mit Ida Kattner in der Titelrolle. Am Dienstag findet der Ehrenabend für unsere erste Liebhaberin, Frl. Hermance Bills ftatt, der umsomehr interessant sein wird, als eine Novität zur erften Aufführung gelangen wird, die allabendlich im "beutschen Theater" in Berlin bor ausverfauftem Saufe in Scene geht. Es ift diefe die jungfte Arbeit des luftigen Autorenpaares Buftap Kadelburg und Franz von Schönthan: "Der Herr Senator". Die Hauptrollen liegen in den handen der Damen Bille, b. Glotz und Giesede, sowie der Herren Meyerhoff, Einide und Stern. Den Schluß des Abends bildet die erfolgreiche Einakter = Novität: Die Hauptrollen liegen in den Sanden "Carla's Ontel," welche auch bei ber zweiten Aufführung berglich belacht murde.

Der Cirtus Blumenfeld und Goldkette nunmehr mit feinem ganzen Bersonal und Marftall, letterer beftebend aus einer größeren Bferde, hier eingetroffen und Morgen am Ofter = Sonntag Abend 8 Uhr seine Eröffnungsvorstellung geben. Um Ofter-Montag werden 2 Borftellungen stattfinden, bon denen die eine um 4 Uhr Nachmittags, die andere um 8 Uhr Libends beginnt. Das Programm für die drei erften Bor= stellungen ift ein fehr reichhaltiges, fo daß wir den Besuch Des Gtabliffements empfehlen fonnen. eigens erbaute Cirfusgebäude ift heute bis auf fleine Einzelheiten fertiggeftellt und faßt ca. 2000 Berfonen.

Elbinger Schweine-Verficherungs-Verein. In der außerordentlichen Generalversammlung, welche am Donnerstag im Biebhof=Restaurant stattfand, ge= dachte der Borsitende zunächst eines verstorbenen Borftands = Mitgliedes, des Gafthof = Befipers Berrn Felfer, deffen Undenken durch Erheben von den Darauf wurde geehrt wurde. Tages = Ordnung übergegangen. Die Bersamm= lung beschloß die in der Generalversammlung vom 19. Januar d. J. getroffene Abanderung des Statuts, betreffend "die Ersatpflicht des Bereins an neu aufgenommene Mitglieder" aufzuheben, fo daß von jest ab, bei Aufnahme neuer Mitglieder icon nach Ablauf bon 24 Stunden, von der Zahlung des Betrages angerech= net, die Berficherung in Rraft treten foll. Ueber Gratifitationen für den Borfigenden und Raffirer follin einer fpater zu berufenden ordentlichen Generalversammlung beschlossen werden. Für das Zeichnen jedes Schweines find an die Taxatoren 20 Bf. zu zahlen, die Schreibgebühr wird auf 70 Br.erhöht. Die Taxatoren haben die Pflicht, das Beichnen des zu verfichernden Schweines fpateftens innerhalb 12 Stunden vorzunehmen, die erkrankten Schweine Jeglaff-Lärchwalde.

* Albert Cemada's Leipziger Canger bom Rryftall=Balaft in Leipzig werden am 1, 2. und 3. Diterfelertag je Abends 8 Uhr in der Burger-Reffource 3 große humoristische Soireen veranstalten. Sängern geht ein guter Ruf voraus.

* Bacanzenliste. Raiferlicher Oberposibirections-

bezirk Danzig 30 Landbriefträger zum 1. April 1894, 650 Mf. Gehalt und tarifmäßiger Wohnungsgeldzuschuß, Gehalt fteigt bis 900 Mf.; ferner 12 Briefz trager bezw. Postschaffner, je 900 Mt. Gehalt und tarifmäßiger Wohnungsgeldzuschuß, Gehalt steigt bis tatimatiger Wohnungsgelozuschen, Gegair neigi viv 1500 Mt.; ferner 9 Packetträger bezw. Stadipostsboten, 700 Mt. Gehalt und Wohnungsgeldzuschuk, Maximalgehalt 1100 Mt. Amtsvorstand Zoppot ein Nachtwächter sosort, jährlich 360 Mt., Maximalgehalt 480 Mt. — Magistrat Dirschau ein Polizeisgegeant zum 1 April, 900 Mt. Ansangsgehalt, steigt 1050 Mt. bis 1050 Mt und außerdem 50 Mt. Rieidergelder. -Amtsgericht Elbing ein Rangleigehilfe jum 1. April 5-10 Bf. Bergutung pro Seite Schreibwert. - Amts gericht Konit jum 1. April ein Kangleigehilfe ; 6-7 Bf. Schreiblobn fur die Seite. - Amisgericht Reidenburg lofort ein Rangleigehilfe; monatlich ca. 40-50 Mt. Schreibgebuhr, ferner ein Rachtwächter jum 1. April; jahrlich 270 Mt. — Betriebsamtsbegirt Stolp gum 1. April 1894 6 Bahnwärter, während der Probezeit 700 Mt., nachher 900 Mt. pro Jahr. Magistrat Osterode ein Nachtwächter zum 1. April; 544 Mf. — Postagentur Weitenhagen zum 1. Juni 1894 ein Landbriefträger; jährlich 650 Mf. Gehalt und 60 Mf. Wohnungsgeldzuschus. — Obernostdireftignskeint Värigsberg co. 34 Landbriefe Dberpoftdirettionsbegirt Ronigsberg ca. 34 Landbrief. trager fofert, 650 Mt. Gehalt und 60 bis 180 Mt. und Schirme und zeigt sich in jeder Beztehung als ein treuer und ergebener Beschützer. In besonders hartnädigen Fällen schwarmt er plöglich für Blumen, in den schlimmsten Fällen macht er Gedichte. Alss ferner 27. Briefträger bezw. Politschaffner zum 1. April, 900 Mt. Gehalt und 60 bis 180 Mt. Beitungsnummern ein 570,265 St. (549,366 St.), aus 1,999,405 St. (1,700,142 St.). 7) Telegramme durch alle ihre Persührungsfünste mit allmählich 700 Mt. Gehalt und 60 bis 180 Mt. Bohnungsgeldzuschus, Maximalgehalt 1500 Mt.; 9 Padetträger oder Stadtpositoten zum 1. April, 700 Mt. Gehalt und 60 bis 180 Mt. Bohnungsgeldzuschusch 200 Mt.; 9 Padetträger oder Stadtpositoten zum 1. April, 700 Mt. Gehalt und 60 bis 180 Mt. Bohnungsgeldzuschusch 200 Mt.;

zuschuß, Maximalgehalt 1100 Mt. — Wilhelm-Augusta-Siechenhaus Br. Eylau zum 1. April 1894 Wärter, 180 Mark und freie Beköstigung 2c. ferner ein Factor, 150 Mt. und freie Station 2c. — Bahnpoft= amt Infterburg jum 1. April 3 Schaffner im Boltbegleitungsbienft, 900 Mf. Gehalt und 144 Mt. Wohnungsgeldzuschuß, Maximalgehalt 1500 Mt. Dbervoftdirectionsbezirt Gumbinnen 8 Boftichaffner für den inneren Dienst jum 1. April 1894, 900 Mf. Gehalt und 144 Mt. Bohnungsgeldzuschuß, Maximalgehalt 1500 Mt.; 6 Badetträger, 700 Mt. Gehalt 60 bis 144 Mt. Wohnungsgeldzuschuß, Maximalgehalt 1100 Mt.; ferner noch 30 Landbriefträger zum 1. April 1894, je 650 Mt. Gehalt und 60 bis 144 Mt. Wohnungsgeldzuschuß, Maximalgehalt 900 Mt. Landgericht Greifswald zum 1. April biätarischer Gerichtsschreibergehilfe, Gehalt 1400 bis 1500 Mf. Maximalgehalt 1800 Mf. — Postagentur Bielburg Landbriefträger zum 1. Juni, 650 Mt. Gehalt und 60 Mt. Wohnungsgeldzuschuß. — Bostamt Stettin Briefträger zum 1. Juli, 900 Mt. Gehalt und 180 Mt. Wohnungsgeldzuschuß. — Bostamt Torgelow jum 1. April Landbrieftrager, 650 Dit. Gehalt und 60 Mt. Bohnungegeldzuschuß. — Bostamt Tempelburg Landbrieftrager, 650 Mt. und 72 Mt. Wohnunges geldzuschuß.

Was foll der Junge werden? Das eine Frage, die gerade in der jetigen Beit der Semefterabichluffe mobl viele Elternbergen beichäftigt. Gine große Ungahl von Leuten, die ihre Sohne für ben taufmannischen Beruf heranzubilden beabsichtigen, erbliden noch immer in der Bantbranche eine ber chancenreichsten Carrieren. Es trifft bies jedoch unter ben heutigen Berhältniffen ganz und gar nicht mehr Bu und eine aus Berlin ftammende Melbung ift ge= eignet, das herrschende Stellenbedürfnig in dieser Branche treffend zu illuftriren. Gin Bantier in der Dranienftraße fucht für fein Beschäft einen jungen Mann durch die Zeitung. Im Ganzen meldeten fich 500 Bewerber, jum Theil solche, die fünf fremde Sprachen beherrichen. Das Alter der Stellensuchenden schwantt von Unfang ber zwanziger bis Ende ber vierziger Jahre. Die Anspruche beliefen sich in verichiedenen Fallen auf 75 Dt. monatlich.

& Regierunge Berfügung. Rurglich murde an biefer Stelle auf eine Berfugung der foniglichen Regierung zu Danzig hingewiesen, welche Die Ent= laffung der Schultinder betrifft. Die Bedeutung diefer Berfügung liegt darin, daß die Schulpflicht verlängert wird es durfte im Interesse vieler Eltern liegen die Berfügung bier im Wortlaute mitzutheilen. felbe lautet: "Auf ben Bericht am 17. d. Dis. I 6586/93 erwidern wir der Schuldeputation, daß nach § 2 der Schulordnung vom 11. Dezember 1845 Die Schulpflicht bis zum vollendeten 14. Lebensjahre Dauert und baß die Entlaffung aus der Schule im Allgemeinen nur zu den auf der Bollendung des 14. Lebensiahres folgenden allgemein vorgesehenen Ent= laffungszeiten (Oftern oder Michaelis) erfolgen darf. Eine Ausnahme hiervon barf nur in bem Fall ge= macht werden, wenn das 14. Lebensjahr bis zu dem auf die allgemeine Entlaffungszeit folgenden 30. April oder 31. Ofiober vollendet mird. In diefem Falle darf ein Rind, fofern es der Oberftuse angebort, icon ju der nächst vorhergehenden Entlaffungszeit entlaffen merden. Wir ersuchen beshalb die Schuldeputation, Untrage ber Entlaffung bon Schulfindern bor dem vollendeten 14 Lebensjahre außer in dem vorer= mahnten besonderen Falle, als den bestehenden Bestimmungen zuwider, grundsählich abzulehnen." — Es fonnen nach dieser Berfügung zum 1. April also folde Rinder noch nicht aus der Schule entlaffen werden welche bis Ende Juni d. 38. das 14. Lebensjahr vollenden. Nach den bisher geltenden Bestimmungen durften die Schüler bereits zum 1. April entloffen werden, wenn fie bis jum 30. Junt und jum 1. Oct. Diejenigen, welche bis jum 31. Dezember besfelben das 14. Lebensjahr vollendeten. Jahres diese Verfügung die Schulpflicht im Durchschnitt um & Jahr verlängert, so muß sich auch die Frequenz der Schulen um i eines Jahrgangs erhöhen. Und wird sich diese Birtung namentlich bei den Schulen

selben ohnedies schon stark überfüllt sind. Die fcon befprochene Erfrankung (Blut-Bergiftung) der Frau Erzherzogin Maria Immaculata wurde befanntlich auf eine fleine Bunde guruckgeführt, welche durch das Tragen schwarzer Strumpse giftige Substanzen aufgenommen haben foll. Diese Rachricht hat in weitesten Rreisen Beunruhigung hervorgerufen, da bekanntlich unsere Damen und Kinder jett in der Mehrzahl schwarze Strümpfe tragen. Es ist die Frage aufgeworfen worden, ob ichwarze Strumpfe überhaupt mit giftigen Farben gefärbt werden. Um ichleunigst zu besichtigen und dasür zu sorgen, daß leerüber Gewißheit zu haben, dat sich der "Conscience so ichnel als möglich zum Schlachthauß bes sectionair" an die maßgebendsten Autoritäten gewandt sie Herren Schmidt, Besitzer Bork und Besitzer und u. a. von Prof. Dr. Otto N. Witt von der Königsberg, 2 Senlassers Schmidt, Besitzer Bork und Besitzer schnischen Fochschule zu Verlin scharlottenburg kalendagen. Bollschaften Bochschule zu Verlin scharlottenburg gestellten Bochschule zu haben, dat sied verlieben. Bochschule zu Verlin scharlottenburg Getreiben Wolfen folgenden Bescheid erhalten : "Ihre Anfrage, ob irgend einer der zum Schwarzfarben von Strumpfen benutten Farbenftoffe giftige Gigenschaften befite, tann ich mit aller Bestimmtheit mit "Rein" beantworten. Wenn Rrantheitserscheinungen durch Strumpfe herbor= gerufen worden find, fo trifft die Schuld baran nicht ben Farbstoff, sondern es werden dieselben durch Unstedungsstoffe bewirft worden fein, welche wie andere, Schmut und Staub, in dem porojen Material der Faser sich festsetzen können. In schwarzen Strumpfen ift Staub weniger sichtbar als in hellen, fie werben daber von einzelnen Leuten weniger häufig gewechselt, wodurch natürlich die Möglichkeit einer Unstedung erhöht wird. Das ist die einzige Gefahr, welche ich im Gebreuche schwarzer Strumpfe etwa seben könnte."

unserer Stadt umsomehr bemerkbar machen, als die=

§ Der Bertehr auf dem hiefigen Boftamte hat fich in dem letten Jahre nicht unbedeutend gesteigert. Es gingen im Jahre 1893 ein 1) gewöhn= liche Briefe, Postfarten, Drucksachen und Waaren= proben: 1,647,282 Stück (1892 1,583,712 St.), aus gingen 1,728,922 St. (1,682,642 St.). 2) Packete ohne Werthangaben ein 161,059 St. (151,280 St.), aus 148,729 St. (139,033 St.). 3) Briefe und Packete mit Werthangaben 1935 St. mit 11,844,957 Mt. Werthangaben (9235 St. über 9,409,192 Mt.), aus 8159 St. über 12,086,135 Mt. (8490 St. über 10,908,352 Mt.). 4) Boftnachnahmefendungen ein 12,288 St. über Beträge von 146,976 Mf. (11.346 St. über 115,290 Mt.), aus 10 868 St. über 101,088 Mt (8784 St. über 58,560 Mt.). 5) Bostanweisungen ein 104,373 St. über 6,508,101 Mt. (104,310 St. über 6,519,192 Mt.), aus 98,525 St. über 6,093,148 Mt. (93,330 St. über 5,987394 Mt.). 6) einzelne

Telegramme

"Altpreußischen Zeitung".

Berlin, 23. März. Wie wir auf dirette Unfrage erfahren, hat General Gurto Die Reise nach Berlin nur angetreten, da ihm die Warschauer Aerzte die Möglichkeit eines operativen Gingriffes bargeftellt haben, dem er fich bier wurde eventuell unterziehen muffen. Der General wird bis Sonnabend in Berlin bleiben und direct nach Warschau zurudkehren. Befinden deffelben ift fein febr gunftiges, und wird er Ende April einer der ihm bom Zaren angebotenen Lustschlösser — wahrscheinlich Betershof Sommeraufenthalt mählen. Der General lebt hier fehr zurudgezogen und empfängt Riemanden, außer

den konsultirenden Mergten. 216bazia, 24. März. Der Ratier von Desterrich trifft bereits Montag spätestens Dienstag hier ein. Raifer Wilhelm unternimmt im Civilanzuge in Begleitung der Raiferin und der 4 Bringen täglich Bor= mittags weitere Spaziergänge durch den Brunnenpark und über den südlichen Strandweg. Das Wetter ist prachtvoll warm. Raiser Wilhelm wird den Raiser bon Defterreich mit ber Dacht "Chriftable" bon Fiume abholen und nach Abbazia führen. Kaiser Franz Joseph wird nur einen Tag als Gaft ber beutschen Raisersamilie in Abbazia verweilen und Abends die Rudreife nach Wien wieder antreten.

Wien, 23. Marg. Der "Bol. Corr." wird aus Rom gemeldet, daß die Meinungsverschiedenheiten zwischen der Regierung und der Rammer-Comission eine sehr tiefgehende sei, und daß die Regierung an ihrer Vorlage festhalte. Es werde deshalb voraus= sichtlich die Auflösung der Kammer erfolgen. — Ter= felben Correspondenz meldet man aus Betersburg: Der Minister des Innern ließ sammtlichen Gouverneuren die Beisung zugehen, allen ausländischen mit bem borgeschriebenen Bogvisum der ruffischen Consulate im Auslande versehenen und in Rugland reisenden Juden ohne vorherige Anfrage beim Ministerium, Die im Paffe bezeichnete Aufenthaltstauer ohne Beiteres zu gestatten.

Budapeft, 24. Marg. Die Leiche Roffuths traf gestern hier ein und wurde im Nationalmuseum aufgestellt, mo fie 40 Stunden lang der Besichtigung juganglich fein wird. Die Beerdigung findet am Sonntag Bormittog 10 Uhr auf dem Rerepeser Rirchhofe mit großem Beprange ftatt.

Lemburg, 24. März. Die ruffischen Grenzposten erhielten den Befehl von Ende März bis 10. April (alfo in der Zeit, in welcher in Galizien die Korzinsks-Feler statifindet) nur solche Reisende die Grenze überschreiten zu laffen, welche mit Baffirscheinen verseben sind.

Paris, 23. März. Die Bolizei hat Beweise, daß der verhaftete Unarchift Ortig durch Einbruch und Dtebstähle der Anarchie Geldmittel geliefert. Ortig ift verdächtig, Werthpapiere im Betrage von 300,000 France gestohlen zu haben, welche er in London ver= taufte.

London, 23. Märg. In einer Berfammlung ber Mitglieder der Londoner Grafichaft erklärte Lord Roseberry, daß das jetige Ministerium fich mehr mit der Berbefferung der Lage der Arbeiter beschäftigen werde, als früher geschehen. Ein neuer Beist muffe im Ministerium die Politik leiten, wenn man den Arbeitern feine Genugthuung gebe, fo murbe bas Ereigniffe berbeiführen, welche ichlimmer fein murben, als der Rriea.

Börse und Handel. Telegraphische Börsenberichte. Berlin, 24. März 2 Uhr 45 Min. Nachm.

Börse: Kest. Cours be	m	- 22 3.	24. 3.
31/2 pCt. Oftpreußische Pfandbriefe .	.	97,10	97,25
31/2 pCt. Westpreußische Pfandbriefe	. 1	97 70	97,70
Desterreichische Goldrente	. 1	97,70	97,70
4 pCt. Ungarische Goldrente	.	96,75	96,75
Russische Banknoten	.	220,55	220,55
Desterreichische Banknoten	. 1	163,95	163,95
Deutsche Reichsanleihe		107,75	,
4 pCt. preußische Confols	.	107,75	 ,
4 pCt. Rumänier	.	85,20	
MarienbMlawk. Stamm-Prioritäter	ι.¦	117,60	117,70
			
Rrnhuftan - Barta			

Cours bom Weizen März Mai 140,00 140,00 Roggen März Mai Tendeng: fest. Betroleum loco 18.60 Küböl April-Mai

Königsberg, 24. März, 1 Uhr — Min. Mittags. Von Portatius und Grothe, Getreides, Wolls, Mehls u Spirituscommissionsgeschäft. Spiritus pro 10,000 L % exel Faß. Loco contingentirt 48,75 . A Geld.

birett aus ber gabrit also aus erster hand in iedem Maah zu beziehen. Man verlange Nusser Ungabe des Gewünschten

von Elten & Keussen, Crefeld.



Sonntag (1. Feiertag), zum ersten Male: Novität! Novität!

Edelweiss.

Operette von Komzak.

Montag (2. Feiertag): Sestes Auftreten von Ida Kattner, Richard Lenz,

und Oswald Stein. Mam'zell Nitouche. Dienstag: Benefiz für

Hermance Billé. Der Herr Senator.

Bons haben zu allen 3 Borftellungen Gültigfeit.

Neuheiten für Kleidergarnituren

Seidenstoffe.

Neu! Schwarze und farbige Neu! Moirées 🐷 in größtem Farbenfortiment am Lager.

Changeant-Moirée. Reinfeid. Merveilleur in jeder modernen Nuance vorhanden. Reinfeid.

Lette Neubeit!

Changeant : Merveilleux in allen Farbenftellungen. Lette Reuheit! Reinfeid.

Changeant = Brocat = Merveilleug. Seid. Changeant-Merveilleng in allen modernen Kleiderfarben für 1,35.

Seidenstoffe.

Baftfeide für Coftumes und Garni= turen in uni und gemustert. Crêpe de chine-Seide in allen hellen Farben. Schottische Werbeilleur. Salbfeid. Merveilleur in größter Farbenwahl von 1,15 an. Neuheiten in Sammeten.

Changeant=Sammete. Ombrirte Sammete in den schönsten Farbenftellungen. Schwarze u. fonl. echte Sammete. Englische Silf-Beluches

in den neuesten Farbentönen. Rouleurte Belvets. Schwarze Belvets von 0,80 an. Spitzen.

Mufterfarten zur gefl. Anficht. Frische Spiken WE in weiß, crême, ecru, beurre und mais. Schwarz feid. Chantillyfpigen

in allen Breiten. Schwarz feib. Bourdonfpigen. Schwarz seid. Frische Spigen.

Entrebeny To in schwarz, weiß, crome, ecru, beurre, mais, zu allen Spiten paffend am Lager. Brifche und Bourdon-Spigeneinfäße.

Lette Neuheit!

Schwarz-weiße Spigeneinfäge. Gefticte Creppeliffe-Spiken.

Befäte. Kouleurte Militair-Befat-Treffen in verschiedenen Breiten. Radenligen von 0.04 an.

Sammet-Backenliten. Reu! Schwarz und fouleurte Mohair-Ginfage icon v. 0,19 an. Schwarz u. fouleurt durchbrochene Wollborten in größter Auswahl. Reu! Changeant-Mohairborten.

Gröfites Sortiment in fcwarz und fouleurten Seidenborten. Schwarz - weife Seibenborten. Socheleg. geftidte flare Geibenborten. Größte Auswahl in Schmelzborten. Schmelzeinfäte i. versch. Breit. 0,30 an. Men! Rlitterborten. Ren!

Garnirungsbänder

in Merveilleng, Atlas, Rips.. Moireebander in allen Breiten, schwarz und in allen Kleiderfarben. Lette Neuheit!

Changeant-Moiréebander. Schwarze und fouleurte echte Sammetbander laut Originalpreislifte.

🌌 Größte Auswahl in 🌃 Anopfgarnituren und Schnallen. Auslagen zur Schneiberei zu billigften Breifen.

Elbing, auf dem fl. Exerzierplage. Um 1. Ofter-Feiertage, Abends 8 Uhr:

Erke große Gröffnungs=Vorstellung. Montag. 2. Ofter-Feiertag: Zwei Borstellungen. Ansang der 1. Borstellung Nachmittags 4 Uhr, der 2. Abends 8 Uhr. Jede Borstellung mit neuem Programm.

Dienstag Abends 8 Uhr: Grosse Gala - Vorstellung.

Neuheiten in

Frühjahrs-Fächern, Sonnen-Schirmen, Ent-tout-cas, Sommerhandschuhen, Strümpfen etc.

find eingetroffen und empfehle ich diefelben zu den anerkannt billigften Breisen.

Jschdonat.

Alter Markt 55.

Der unter der staatlichen Aufsicht des Herrn Direktor Witt stehende

Privat-Zeichen- und Malkursus

an der Fortbildung= und Gewerkschule beginnt fein Sommersemester

Dienstag, den 3. April cr.

Lehrziel: Zeichnen und Malen nach der Natur, funstgewerbliches Zeichs-Malen. Borbereitung zum Zeichenlehrerinnen-Examen. Meldungen nimmt entgegen

Werner, Maler und Zeichenlehrer, Herrenstraße 42.

Mauerstr. 15:

Manerstr. 15:

Neuestes u. billiastes Tapetenlager. Diesjährige Sendung in schönste Muster und großer Auswahl am Lager.

Vorjährige Muster du gurudgesetzten Breisen. Reste zu jedem annehmbaren Preise.

- Größtes Lager in Studrosetten, Bouten u. Dedenleisten (Xylogenitstuck), in weiß und bunt zu den Tapeten passend ausgemalt, unzerbrechlich und leicht zu befestigen, au gabritpreifen bei

Franz Monning, Malermeister.

Gleichzeitig empfehle ich mich zum Tapezieren, sowie allen in das Deforations= und Malergewerbe vorkommenden Arbeiten zu foliden Preisen.

Neue hocharmige deutsche Singer-Tretnähmaschine



liefere ich bei reeller Garantie für 50 M., 54 M., 67,50 M., 81 M. Neueste Systeme für 90 M. und 103,50 M. Ausführliche Preisliste gratis.

Meine Nähmaschinen sind berühmt durch ihre ganz außergewöhnliche Rähfähigfeit — bis 2000

Stiche in einer Minute — und zeichnen sich auch von allen anderen durch vorzügliche Conftruction, leichten, geräuschlosen Bang und gediegen elegante Ausstattung aus.

Jeder Mafchine werden die nenesten Apparate beigelegt. Paul Rudolphy, Elbing, 1. Schmiedestraße 1. Sche Alter Markt.

En gros-Lager und Haupt-Geschäft in Danzig, Langenmarkt 2. Lieferant für Militair, Behörden, Beamte und Bereine. Eigene Reparatur=Bertstatt.

Austern

William Vollmeister.

Saimtedeetl. Grabaitter nach den neuesten Muftern fertigt billigft

R. Vogt, Schlossermstr. Fertige Gitter dur Ansicht.

Der einfachste Weg

für Denjenigen, ber noch nicht bie Gewißheit erlangt hat, daß ich in

Herren-, Damen- und Kinder-Confection

nicht nur die größte, geschmadvollfte Auswahl habe, fondern auch bezüglich Alusführung, tadellofem Git und unerreichter Billigfeit ohne jebe Concurreng bin,

sich schaft in überzeugen.

D. Loewenthal's Kaufhaus.

Gardinen, Teppiche, Möbel- n. Länferstoffe enorm billig.

Die auf meiner Geschäftsreise gewählten Neuheiten für die Frühjahrs- und Sommer-Saison sind eingetroffen und empfehle speziell

'ariser Modell-Hüte

in geschmachvoller und großer Auswahl, sowie alles Andere für die Putbranche.

COITZ, Modes. Lange Sinterstraße 14.

Besten Gogoliner Kalk, Stettiner Portland-Cement, Dachpappen und Steinkohlentheer, Doppel TCräger, alte Gisenbahnschienen, Thourohre, Thousliesen, Drahtnägel, sowie die fämmtlichen Banbeschläae empfehlen in nur guter Arbeit gu bifligften Fabrifpreifen

Gebr. Jener.

Am 12. April 1894 und folgende Tage

zu Freiburg in Baden.

😿 3234 Baar - Gewinne: 🖼 Hauptgewinne: 50,000, 20,000, 10,000 M. u. s. w., ohne jeden Abzug in Berlin, Hamburg und Freiburg i. B. zahlbar.

Original-Loose à 3 M., Porto und Liste 30 Pf. (für Einschreiben 20 Pf. extra) empfiehlt und versendet auch gegen Nachnahme das Bankgeschäft

Carl Heintze,

Berlin W., Hôtel Royal, Unter den Linden 3.

Bestellungen bitte ich auf dem Abschnitt der Postanweisung und möglichst frühzeitig zu machen, da Loose kurz vor Ziehung oft vergriffen werden.

Empfing große Sendung

Zöwenbrän

Nürnberger J. G. Reif

in vorzüglicher Qualität. Heute und während der Festtage frischer Alustich, ferner

Ragout fin

Kalbskopf en tortu, sowie eine gewählte

Abend=Speisekarte. Carl Haffner.

Ein Conditoraehilfe,

ber seine Lehrzeit in einer größeren Conditorei beendet hat, sucht Stellung vom 1. April. Adressen unter Chiffre L. 68 in ber Exped. d. 3tg.

75 fostet die Schachtel ächte Emser Pf. äcte Sodeners

Baitillen bei Bernh. Janzen.

10 Schachteln Mart 6,50.

Itururian

Elbing, den 25. März 1894

Rirchliche Anzeigen.

Um erften Ofter-Feiertage. St. Nicolai-Pfarr-Rirche. Borm. 93 Uhr: Berr Religionslehrer Dr.

Sorm. 10 Uhr: Herr Sup. Berw., Pfarrer

Laciner. Borm. 93 uhr: Beichte.

Vorm. 9½ Uhr: Betate. Nachm. 2 Uhr: Herr Pfarrer Burn. Seil. Geift-Kirche. Vorm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Burn. Neuftädt. ev. Pfarreirche zu Heil. Vorm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Rahn. Vorm. 9½ Uhr: Beichte.

Gesang des Kirchenchores: a. Große Dorologie von Bortniansti. b. Hoch thut euch auf von Ch. v. Glud. Born. 11½ Uhr: Kindergottesdienst. Abends 5 Uhr: Herr Piarrer Riebes.

Borm. 10 Uhr: Herr Kfarrer Mallette. Borm. 93 Uhr: Beichte. Borm. 11% Uhr: Kindergottesdienst.

Nachm. 2 Uhr: Herr Pfarrer Beder. Seil. Leichnam-Kirche. Borm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Schiefferdeder.

Borm. 94 Uhr: Beichte. Nachm. 2 Uhr: Herr Prediger Böttcher. Reformirte Rirche. Borm. 10 Uhr: Berr Prediger Dr. May-

Mennoniten-Gemeinde. Borm. 10 Uhr: Herr Prediger Harder. Evangelischer Gottesbienft in ber Baptiften=Gemeinde. Vorm. 9½, Nachm. 4½ Uhr: Herr Brediger Hinrichs.

Um zweiten Ofter-Feiertage. St. Nicolai-Pfarr-Rirche. Vorm. 9\frac{3}{2} Uhr: Herr Kaplan Tiets.
Dienstag Nachm. 4\frac{1}{2} Uhr:
Herr Kaplan Reichelt.
Evangel.-lutherische Hauptlirche zu

St. Marien.

Borm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Burh. Borm. 93 Uhr: Beichte. Nachm. 2 Uhr: Berr Sup.=Berm., Pfarrer Lackner.

Seil. Geift=Rirche. Borm. 10 Uhr: Herr Sup.=Berw. Pfarrer Laciner.

Reuftadt. ev. Pfarrfirche zu Beil. Drei-Ronigen. Borm. 10 Uhr: Berr Pfarrer Riebes.

Borm. 93 Uhr: Beichte. Abends 5 Uhr: Berr Pfarrer Rahn. Borm. 9½ Uhr: Beichtandacht. Borm. 10 Uhr: Berr Bfarrer Becker. Nachm. 2 Uhr: Berr Pfarrer Mallette.

Seil. Leichnam-Rirche. Vorm 10 Uhr: Herr Pfarrer Rahn. Borm. 93 Uhr: Beichtanbacht.

Rachm.: Rein Gottesbienft mehrerer Amts. handlungen megen. Reformirte Rirche.

Herricht Steige.
Her kein Gottesdienst.
Kr. Holland: Bormittags 9½ Uhr: Herdiger Tr. Maywald.
Wennoniten-Gemeinde.
Vorm. 10 Uhr: Herr Prediger Harber.
Evang. Gottesdienst in der Baptiften = Gemeinde. Vorm. 91 Uhr:

Berr Brediger Sinrichs.

Elbinger Standesamt.

Vom 24. März 1894.

Geburten: Lactirer Carl Pohl T. — Schuhmacher-Ww. Marie Sprenger, geb. Königsmaun, T. — Zimmergeselle Andreas Preuschoff S. — Fabrikarbtr. Gustav Riedel S. — Arbeiter Daniel Neumann T.

Aufgebote: Arbtr. Gustav Krause mit Wilhelmine Kienast. — Arb. Aug. Ruhn mit Auguste Hinzmann.

Cheschliefzungen: Alempuer Frdr. Neubert-Danzig mit Bertha Haeste. — Arbeiter Wilhelm Weiß mit Maria Kuhn. — Maschinenmeister Franz Gott-schlich mit Iohanna Blumberg. Fabrikarbeiter Carl Gerlach mit Anna Anoblauch. — Comtoirist Paul Neu-mann mit Maria Naubert. — Schmied Guftav Schulz mit Elisabeth Wenzel. - Güterbobenarbeiter Aug. Neumann-Pangrit Colonie mit Johanna Sug-

Sterbefälle: Wittwe Henriette Preuß, geb. Bresand, 88 J. — unwerehel. Elisabeth Gröning 56 J. — Faktor Michael Pätsch T. 7 J. — Klempner Carl Kircher S. 9 W. — Seilerwittwe Anna Teschner, geb. Rosenau, 79 J. — Steinmehmeister Gottfried Wannhoff

Makulatur

(ganze Bogen), ift wieder zu haben. H. Gaartz' Buchbruckerei.

Bürger-Resource. Am 1., 2. und 3. Ofterfeiertag: Grosse humoristische Soirée Albert Sémada's

Arnstall-Palast zu Leipzig. Anfang 8 Uhr. Entree 60 Bf.

Leipziger Sänger

Billets à 50 Pf. find vorher in der Conditorei von R. Selckmann und Cigorrenhandlung von Cajetan Hoppe

Ieden Abend neues Programm.

Westpr. Provinzial-Jechtverein 2. Ofterfeiertag: Grosse Tanz-Soirée

bei herrn Speiser (Bereinsgarten). Anfang 4 Uhr Nachmittags. Um zahlreichen Besuch bittet

Der Borftand.

Etablissement Markthalle. Sonntag, ben 25. März: Gr. Tauzfräuzchen.

Rappenpolonaise bei bengalischer Beleuchtung, wozu Kappen verschenkt werden. Großartige Ueberraschungen. Collegen und Freunde werden hierzu freundlichst eingeladen.

Der Boritand.

Bürger-Resource Elbing.

Ordentliche Generalversammlung Montag, den 9. April, Abends 8 Uhr.

im Gefellichaftslokale. Die Tagesordnung hängt im lets= teren aus.

Der Borftand.

AlbingerSchweineverschierungs-Berein.

Außerordentliche Generalversammlung Donnerstag, den 29. d. Mtg., Abends 7 Uhr,

im Biehhof&=Reftaurant. Tagesordnung: Festsetzung der Bureaustunden für den Borfigenden und Raffirer.

Abanderung der Statuten betreffend eines Nachtrags zu §§ 16 und 27. Vorstandswahl.

Die Mitgliedsbücher find mitzubringen und auf Berlangen dem Borftand vorzuzeigen

Der Borftand.

Bekanntmadung.

Bur Verpachtung der diesjährigen Weidenutung auf den zu Kerbshorft belegenen, dem Heiligen Geist-Hospital hierselbst gehörigen Ländereien haben wir einen Termin auf

Mittwoch, 28. März c., Nachmittags 3 Uhr,

hiermit eingeladen werden. Elbing, den 15. März 1894.

Die Berwaltungs = Deputation des Seil. Geist=Hospitals.

Auktion des Leihamts.

Die Bfandstücke, welche vom 1. Januar Mr. 13612 bis Nr. 20545, werden, gemäß der §§ 17 und 18 des Reglements, am 7. Mai 1894 und an den folgenden Tagen in öffentlicher Auftion verfauft werden, falls dieselben bis zum 5. Mai b. 3. nicht eingelöst oder prolongirt worden sind. Cibing, ben 2. März 1894.

Das Curatorium des städtischen Leihamts.

Bekanntmachung.

Gemäß §§ 34 und 35 der Anweisung vom 7. Mai 1892 für das formelle Berfahren bei ber Gebäudefteuer. revision wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Gebäudebeschreibungen vom

Stadtfreise Elbing von Dienstag, ben 27. d. Mes., ab vierzehn Tage lang mährend der Dienststunden Vormittags von 8 bis 1 Uhr im hiefigen Roniglichen Statasteramte, Junterstrafte 56, jur Sinsicht ber Gebäubeeigenthumer offen liegen werden;

daß Reklamationen gegen die ge schehene Veranlagung binnen einer Ausschlußfrift von vier Wochen, vom wird. Empfange des Auszuges an gerech= net, bei dem Gebäudesteuer - Musführungs = Commiffar, herrn Ober= fdriftlich bürgermeister Elditt, unter Beifügung bes behändig. ten Auszuges anzubringen und im Rathhause einzureichen sind;

daß Reflamationen, die uach 216: lauf diefer Frist eingeben, ohne Weiteres zurückgewiesen werden müssen; endlich

daß, im Falle eine Reflamation von ben zuständigen Behörden endgiltig als unbegründet erkannt wird, der Reklamant zu gewärtigen hat, daß ihm die durch die örtliche Untersuchung entstehenden Kosten zur Last gelegt und von ibm im Verwaltungs wege eingezogen werden.

Elbing, ben 22. März 1894.

Der Magistrat.

Bekanntmadung.

Gemäß § 62 der Wehr=Ordnung für das Deutsche Reich vom 22. November 1888 wird nachstehend der Geschäftsplan der Ersat = Commission des hiesigen Stadtfreises für das Jahr 1894 ver= öffentlicht und werden diejenigen hier aufhaltsamen Militairpflichtigen, welche vor dem Jahre 1875 geboren find, eine endgiltige Entscheidung von den Erfatz-Behörden aber noch nicht erhalten haben, aufgefordert, sich zur Musterung vor die Ersats-Commission in dem hierzu bestimmten Saale der Schanswirthschaft "Gewerbehaus", Kehrwiederstraße Mr. 1, zu geftellen und zwar:

a Dienstag, den 3. April, Morgens 71/2 Uhr,

diejenigen, deren Namen mit den Buchstaben A bis einschließlich C beginnen,

| 1- Mittwoch, den 4. April, Morgens 71/2 Uhr,

diejenigen, deren Ramen mit den Buchstaben D bis einschließlich F beginnen,

« Donnerstaa, den 5. April. Morgens 1/2 Uhr,

diejenigen, beren Namen mit den Buchstaben G bis einschließlich beginnen,

a Freitag, den 6. April, Morgens 71/2 Uhr,

diejenigen, deren Namen mit den Buchstaben K und L beginnen,

· Sonnabend, d. 7. April. Morgens 71/2 Uhr,

diejenigen, deren Namen mit den Buchstaben w bis einschließlich P beginnen,

im Berwalterhause zu Roßgarten anbe-raumt, zu welchem Pachtinteressenten f. Montag, den 9. April, Morgens 71/2 Uhr,

diejenigen, deren Namen mit den Buchstaben S und T beginnen,

s Dienstag, den 10. April, Morgens 71/2 Uhr, diesenigen, deren Namen mit den Buchstaben Q, R, U bis einschließ= lich Z beginnen.

Mittwoch, den 11. April, Morgens 81/2 Uhr,

sindet die Loosung für die im Jahre 1874 geborenen Militairpflichtigen statt, wozu aber die Anwesenheit derselben

serve und Marine-Ersatz-Rescrve, sowie der ausgebildeten Landsturmpflichtigen des II. Aufgebots stattfinden.

Sollten Militärpflichtige fich zur Refrutirungs = Stammrolle noch nicht angemeldet haben, so muffen sie dieses unverzüglich thun.

Die Militärpflichtigen muffen zur festgesetzten Zeit, rein gewaschen und in reinlichem Anzuge erscheinen, ihre Beburts= und Loofungs = Scheine bei sich führen, beim Aufrufen ihrer Namen im Geschäftslotale amwesend fein, sich ruhig verhalten und dürfen nicht angetrunken sein, andernfalls ihre Bestrafung auf Grund der hiesigen Lokal-Bolizei-Berordnung vom 8. April 1879 erfolgen

Auf Erfordern werden in Stelle verloren gegangener oder unbrauchbar gewordener Loofungs = Scheine Doppel hier ausgestellt werden.

Reflamationen von Militär-pflichtigen, fowie von Mannschaf-

ten des Beurlanbtenftandes find rechtzeitig in dem im Rathhause belegenen Geschäftszimmer Mr. 1 des hiefigen Magiftrats anzubrin= gen. Die nachträglich angebrach= ten Reflamationen werden, wenn die zu ihrer Unterstützung ange-führten Verhältnisse bereits zur Beit des Mufterungsgeschäfts be-ftanden haben, ohne Weiteres abgewiesen werden. Schlieflich wird noch bemerft,

daß den Geftellungspflichtigen zu den Mufterungsterminen besondere Vorladungen nicht werden augestellt werden.

Elbing, den 14. März 1894. Der Civil-Borfikende der Ersaß=Rommission des Aushebungs=Bezirks des Stadtfreises Elbing.

gez. Elditt, Oberbürgermeister.

Bekanntmadung.

Ausgangs Dezember v. 3. ift von einem vor dem Gafthaufe "Bum Stern" in Elbing haltenden Juhrwerke aus Ellerwald ein grauer Jaquetanzug ge-stohlen worden. Der unbekannte Eigen-thumer wird ersucht, sich zu den Akten II. J. 72/94 zu melden.

Elbing, den 21. März 1894. Der Untersuchungsrichter bei dem Königl. Landgericht.

Marienburger Silber=Lotterie.

Hauptgewinn i. 29. 500 Mark. Mur Silberfachen,

deren Werth auf Wunsch mit 90 % auch in baar gezahlt wird. Ziehung am 1. Mai 1894. Loofe à 1,00 Mark

find zu haben in der Expedition der "Altpreußischen Zeitung".

> Echter Szegediner Rosen-Paprika in feinster Qualität
>
> zu billigsten Marktpreisen.
> Kleinste Probe-Sendungen 1 Pfund
> zum Preise von & 2.50 franco.
> Bei Engros-Abn. bedeutend. Rabatt.

M. Hutter, Berlin N. Lager österr. ung. Specialproducte.

Die Steuervorlagen (Weinstener, Tabakstener 2c.) werden im nächsten Quartal den Reichs tag beschäftigen.

Wer über das Schicksal dieser Vorlagen, fowie über alle anderen Fragen der inneren Politik schnell und zuverläffig unterrichtet sein will, lese die

"Ircifinnige Beitung", begründet von Eugen Richter, welche schon mit den Abendzügen den vollständigen Parlaments=Bericht

des Tages, sowie alle Renigfeiten, die in Berlin bis 7 Uhr Abends befannt werden, versendet. Man abonnirt bei allen Poftanftalten

auf die "Freisinnige Zeitung" (Nr. 2352 der Postzeitungsliste) pro II. Quartal 1894

für 3 Mark 60 Pfennig.

Neue Abonnenten erhalten gegen Einsendung der Postquittung an die Expedition, Berlin SW., Zimmerstr. 8, nicht erforderlich ist. Mach der Loof- die noch im März erscheinenden Auß- Offerten sub R. ing wird das Zurückstellungs-Versahren der Mannschaften der Reserve, Marine- essanten Komans "Wildfängers in Annoncen Straut" von L. Linden gratis.

In den neu renovirt und dekorirten Familien=Salen des

Bergschlößchen findet an den drei Osterseiertagen

Grosses Concert unb Familien-Tanzkränzchen statt, wozu freundlichst einladet

> J. Dettmann. Burückgekebrt! Dr. Nesselmann.

MARARARARAR Visitenkarten

in den verschiedensten Genres, einfach bis hochelegant, mit schrägem Goldschnitt, Eis-Carton, Karten mit Blumen etc.

100 Stück von 75 Pf. bis 3 Mk.

empfiehlt bei schnellster und sorgfältigster Ausführung

H. Gaartz. Buch- und Kunstdruckerei. Zaaraaaanana

Mannesschwäche

heilt gründlich und andauernd Prof. Med. Dr. Bisenz

Wien IX., Porzellangasse 31a. Auch brieflich.

Daselbst ist zu haben das Werk:

"Die männlichen Schwächezustände, deren Ursachen und Heilung." Preis 1 Mk. 20 Pf. in Briefm. incl. Frankatur.

Weltausstellung in Untwerpen.

Wer in Antwerpen eine Stelle, Berbindungen, Absat für seine Waaren 2c. sucht, der annoncire in dem daselbst er= scheinenden,, Antwerpener Anzeiger". der an fammtliche befferen Reftaurants, Cafés, Hotels 2c. in Antwerven regel= mäßig versandt wird. Anzeigen 16 Bf. pro Agespaltene Zeile (ca. 26 Buchstaben). Alle Anfragen 2c. sind ausschließlich zu richten an das Annoncen = Burean Union in Antwerpen.

Der Eisenbahn= Kahrplan

Winterausaabe 1893|94, zu haben pro Exemplar 5 Bf.,

Erped. der Alltpr. 3tg. Lehr=Mådchen

Zabak-Mipper

werden angenommen. Loeser & Wolff.

nugen Mädchen gebild. Standes wird zu deren Kräftigung (Milch= fur) oder zu wirthich. Ausbild, angenehm. Aufenthalt in freundl. gefund. Pfarr= hause Westpr. zu mäßigen Breisen gesboten. Gefl. Offerten unter Z. 70 in der Expedition d. Ztg. erbeten.

Präparanden f. Lehrer-Jeminar Privat- und Nachhilfestunden wie überhaupt

gediegenen. Elementaxunterricht.

Offerten unter F. S. 34 in der Expedition der "Altpreußischen Zeitung".

Zu verkaufen. Gin felten schon gelegenes Mühlengut in Oftpr., 2 Km. von einer Rreisftadt,

Knotenpunkt von 5 Chaussen, Bahn wird in diesem Sahre gebaut. Land ca. 150 Morgen, Kunden und Handelsmühle, günstige Geschäftslage auch für ein Getreide-Geschäft.

Buter Blag zu einer größeren Capitalsanlage, namentlich wenn Fachsmann und Kaufmann sich zusammenthun würden. Preis Rmf. 100,000 bei einer Anz. von Imf. 30,000.

Offerten sub R. 5395 befördert bic Annoncen : Expedition bon Haasenstein & Vogler 11.:6., 54. Alter Markt 54. Grosses Lager

Gold-, Silber-, Nickel-Damen- und Herrenuhren, Remontoir und Savonette, Regulatoren, Wand- und Weckeruhren,

Ketten, Schlüssel und Anhänger in Nickel, Silber, Talmi und Gold. Billigste, feste Preise. Reparaturen werden schnell u.

Atelier für künftl. Bähne Specialität:

sauber ausgeführt.

C. Klebbe, Inn. Mühlendamm 20/21.

Gicht= und Rhenmatismustranten sei hiermit ber in den weiteften Rreisen

Anfer=Vain=Expeller

in empfehlende Erinnerung gebracht. Dies volkstümliche Hausmittel ist seit 25 Jahren als zuverlässigste schwerzstillende Einreibung bekannt und bei Allen, die es gebraucht haben, sehr beliebt, sodaß es keiner besondern Empfehlung mehr bedarf. Zum Preise von 50 Pf. und 1 Wet die Flasche zu beson in den weiten Anatheken. Man haben in den meiften Apothefen. Man achte aber auf die Fabrikmarke "Anfer", benn nur die mit einem roten "Anker" versehenen Flaschen

Bruno Stelter,

find echt.

Inn. Mühlendamm 33. Gleganteste und modernste Ausführung fämmtlicher Blumen=Arrangement&!



Zauber-Cigarren-Spitze. Der Ranch ganbert reizende Bilder hervor. Almusant für jeden Raucher. Echt Bernstein u. Weichsel in st. Einim 1.25, desgleichen Eigarettenschiese M. 1.10. Gegen Einsendung von 20. Inehr franktre Zusenbung überallein oder Nachnahme unfranktre. (Briefmarken in Zahlung.) Im Dugend 20% Nabatt. Wiederverkanker gesucht. L. Fabian, St. Indwig (Elfaß).



Rümmelfäse, per Stück 5 Pf., Weinkäse,

per Stuck 5, 10 und 15 96., empfiehlt

Molkerei Elbing. Frühiahrspflanzung.

J. B. Pohl's Banmidule. Frauenburg, empfiehlt:

Gdle Obitbaume in allerbeften Sort. für unf. rauh. Klima **von 75 Pf. ab.** Fruchtsträucher, Zier=, Allee=, Trauer=, Lebensbäume, Sträucher, Stauden, Burbaum, Weißdorn, Georginen, Zwiebel= und Anollengewächse, hochstämmige und niedrige Rosen, Johannisbeeren und Stachelbeeren u. f. w.

Verzeichniß zu Diensten.



Geschäfts-Anzeiger der "Altpreussischen Zeitung".

Simon Zweig, Schmiedestr. Schmiedestr.

Tuchhandlung — herren=Ausstattungsgeschäft. Täglicher Eingang von Renheiten in Anzug-, Baletot-, Sosen- u. Westen-Stoffen. Anfertigung nach Maag unter Garantie für guten Sit in fürzester Beit

= bei billigster Preisnotirung. =

Kunstliche Zähne unter mehrjähriger Garantie. Plombiren 2c.

Adolf Bukau, Junterstraße Mr. 28.

in der Nähe des neuen Kathhauses. 🗰



Trodene Maler= u. Maurer= farben, Lade, Firniß, Pinfel, Shablonen, Ritt, Bronze tauft man in bester Qualität am billigsten bei

Königsbergerstraße 84 und Wasserstraße 44.

== Spezialität: Streichfertige Oelfarben. =

Klaassen

8. Brückftraße 8.

Leinen=, Baumwollwaaren=, Wäsche=, Corsett= und Tricotagen-Handlung.

Spezialität: Ansertigung von Bettwäsche, Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche in sauberster Aussührung zu billigften Preisen.



Wermke'sche Eggen, Krümmer, Walzen, Häufel-, Schwing-, 2- und 3schaar. Pflüge, Erdschaufeln, Zubehörthelle etc. Ventzki's Normalpflüge und Dämpfer. Säe- und Drillmaschinen, sowie Düngerstreumaschinen empfiehlt

Erich Müller.

Ventzki's Pat.-Normalpflug. Maschinengeschäft: Hollander Chaussee.

Fischerstraße 33. IVI. KIICCIES, Fischerstraße 33. Für Elbing und Umgegend nur alleiniges Spezial- und Fabrif-Geschäft für Ericotagen und Strickwaaren en gros & en detail.

Permanent größtes Lager Strick-, Zephyr- und Rockwollen, Vigogne und Baumwolleu. Dieselben werden stets nur nach Bollgewicht vorgewogen abgegeben. Größtes Wollwaaren=Lager.

Betrieb mit Strickmaschinen in größerer Anzahl und Handarbeit.

Farben-Handlung Richard Wiebe, Elbing,

Mr. 34. Heiligegeiftstraße Mr. 34. Malex-, Mauxex-, Künftlexfarben, Pinsel, Lacke, Fixniß etc. billigst.

Hugo Alex. Mrozek.

Rür die Frühjahrs- und Sommer-Saifon 1894 größtes Lager von Renheiten in Juden, Buckskins, Cheviots, Kammgarnen, Laletotstoffen.

unter Garantie für tadellosen, eleganten Sig.

No. 53, Alter Markt No. 53.

empfiehlt zu den Einsegnungen sein grossartiges Lager in Juwelen. Uhren, Gold-, Silber- und Alfénidewaaren. Durch bedeutende Baareinkäufe bin ich in der Lage, zu

äusserst billigen, aber streng festen Preisen das Schönste und Modernste in allen meinen Artikeln zu bieten.

Total=Ausverkauf.

Die noch vorhandenen Waaren: Oberhemden, Aragen, Manschetten, Tischwäsche, Möbelstoffe, Teppiche 2c. find noch bedeutend im Preise herabgesett.

J. F. Haarbrücker, Elbing.

J. G. Jetzlaff

Fischerstrasse No. 14/15 **Elbing** Fischerstrasse No. 14/15 empfiehlt sein grösstes Lager aller Sorten

Schuhe und Stiefel für Herren, Damen, Knaben und Mädchen in Zeug, jeder Ledergattung und allen modernen Façons. Prompte Bedienung. Billigste Preise. Anfertigung nach Maass in kürzester Zeit.

Vollständiger Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts.

11m meine Bestände von Sommer- und Winter-Angug- und Heber-Bicher-Striffen, sowie Regenschirme, ff. Damen-Unterfleidern, Frifaden, Moltongs, Creps, Cravatten, Reisedecken, fertigen Savelocks fo schnell wie möglich zu raumen, verfaufe bieselben zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Adambert Meyer, Alter Wartt 48.

M. Dieckert.

Confituren:, Chocoladen: und Zuckerwanren:Fabrik empfiehlt Oster-Artikel in reichster Auswahl.

Pohl & Koblenz Nachfolger.

Unser Leinen- und Weisswaaren-Ausverkauf

zu billigsten Preisen.

wegen Aufgabe dieser Artikel = bietet noch reichen Vorrath, besonders in Handtüchern, Hemdentuchen, Parchend, Züchen, Wäsche, Oberhemden, Kragen, Manschetten etc.



Verlangen Sie nur

benn es ift das rapidest und sicherst tödtende Mittel zur Kusrottung jeglicher Krt von Insekten.

Bas fonnte wohl Deutlicher für seine unerreichte Kraft und Büte sprechen, als der Erfolg seiner enormen Berbreitung, derzufolge kein zweites Mittel existirt, dessen Umfag nicht mindestens Dutendmale vom "Bacherlin" übertroffen wird.

Berlangen Sie aber jedesmal eine versiegelte Flasche und nur eine folche mit dem Namen "Zacherl". Alles Andere ift werthlose Nachahmung.

Die Flaschen kosten 30, 60 Pf., M. 1 .-- , M. 2 .-- ; der Zacherlin=Sparer 50 Pf.

bei Herrn Bernh. Janzen, " J. Staesz jun., Wasserstr. 44, Königsbstr. 84, Rudolph Sausse,

Richard Wiebe, Droguenhandlung, F. Eichert, Brückstraße 19.

Braunsberg , Hermann Brückner. Emil Priebe. Dirschau

Marienburg " Gustav Fereth. Franz Braun. Mohrungen " Mühlhausen " F. Brozat.

Fr. Elsner. Pr. Holland " Stuhm F. Albrecht.

Das Loos Ziehung 9. Mai. Hauptgewinne imWerth

Mark.

für

10

10000 Mark **5000** Mark sowie eine grosse

Anzahl edler Pferde und 800 sonstige werthvolle Gewinne. Loofe à 1 Mart, 11 Loofe für 10 Mark, Porto und Liste 20 Bfg. extra, versendet

Loose F.A.Schrader Haupt-Agentur, HANNOVER, Mark. Gr. Packhofstr. 29.

Für Familien!!

Bei Zugabe alter Wollsachen liefere ich prompt und anerkaunt billigft: durchaus bewährte Damen= ftoffe, Budslins, Cheviots, Por= tièren, Teppiche 2c.

Nach Platen ohne Vertretung fende ich Proben direft. Albert Koehler, Weberei, Mühlhaufen i. Thür.

Mufter legt vor und Auftrage vers mittelt portofrei in Glbing: W. F. Thronicke, Herrenstraße 37.

Bremer Cigarrenfabrit sucht **Laenten**

Feder | wird burch Issleib's buften in furzer Beit radical

Beutel 35 Pfg. in Elbing bei Rud. Sausse, Alter Markt 49, J. Staesz jun., Bafferstr. 44 und Königsbergerftr. 84.



Befte u. billigfte Bezugsquelle für garantirt eue. bowelt gereinigt und gewafdene, echt norbifche Bettfedern.

Wir versenden zollstei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Bb.) gute niene Beitschern per Bsund für 60 Bsg., 80 Bsg., 1 Mt. u. 1 Mt. 25 Bsg.; seine prima Halbdannen 1 Mt. 60 Bss.; weize Bolarschern 2 Mt. und 2 Mt. 50 Bss.; silberweize Beitschern 3 Mt., 3 Mt. 50 Bss., 4 Mt., 4 Mt., 50 Mtss., und 5 Mt., 3 Mt., 50 Kss., 4 Mt., 4 Mt. 50 Pfg. und 5 M.; ferner: cot dittefil be Gangidentnen (febr füdtröftig) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Berpadung gum Koftenpreife. — Bei Beträgen von minbeftens 75 M. 5% nabatt. Etwa Richt gefallendes wird frankirt bereitwilligft geranthus gurungenommen. Pecher & Co. in Herford i. 28cm.

Gute Brodftelle.

Eine alte Colonial=, Kurzwaaren=, Eisen=, Getreide= u. Mehlhandlung mit Deftillation und unwesentlicher Baftwirthschaft auf dem Lande ist wegen Rrantheit des Inhabers von fofort ober später zu verkaufen. Grundstück mit ca. M. 60,000 versichert. Miethsertrag M. 950. — Beträchtlicher Umfat ohne Concurrenz, durch günstige Lage daher ruhige und bequeme Handhabung. 2(11) zahlung M. 25,— à 30 Mille ins Gesammt. Für Holz-, Dachpfannen- 2c. Jum Vertrieb ihrer Fabritate an Kauf- Handel gunftige Möglichkeit vorhanden. leute und Gastwirthe. Offerten unter Off. sub. J. 5388 beförd. d. Annoncen-R. 371 an die Annoncen - Expedition Exped. v. Haasenstein & Vogler von Herm. Wülker, Bremen, erb. | A.B., Königsberg i/Pr.

Ver Hausfreund.

Tägliche Beilage zur "Altpreußischen Beitung".

Nr. 70.

Elbing, den 25. März.

1894.

Huttenmeister.

Roman bon Bebhardt Schähler= Berasini.

51)

Nachdrud verboten

(Schluß.) 15. Ewiger Friede.

Der Hüttenmeister war aus der Kirche mit

feiner Mutter in's Haus getreten.

"Lag uns noch heute die Beimreise antreten," hatte er gesagt, "ich halte es hier nicht länger aus. Und finde ich auch nur Ruinen, ich fehne mich doch danach, ich richte sie wieder auf. So freundlich man uns hier auch aufnahm, was follen wir benn länger hier! Wenn wir balb reisen, erreichen wir noch vor Abend unser Beim!"

Die Mutter war bamit einberstanden.

In der Bobnftube trafen fie Riemand an. Du wirft ben Baftor im Garten finden, es ift sein Lieblingsaufenthalt, wie mir Lisbeth sigte!" ibrach Frau Anna. "Seine Schwester ift in der Ruche."

"So gehe Du zu ihr, Mutter," erwiderte Burgdorf, "ich will bem Pastor meinen Entsichluß mittheilen. Thue Du dasselbe bei Lisbeth."

Durch den Sausflur schreitend, borten fie bas Madchen mit bem Geschirr flappern.

Frau Unna trat in die Ruche, mahrend ihr

Sohn in den Garten hinausschritt.

Er befand fich fofort dem Baftor gegenüber, der ihn mit einem milden, bittenden Blid betrachtete.

"Ich will Abichied nehmen von Ihnen, Berr

Pastor," sprach der Huttenmeister, "es drängt mich, nach Hause zu tommen."
"Ich verstebe Sie," entgegnete Baumann, "dennoch bitte ich Sie, noch eine turze Beit zu verweilen. Sie find erstaunt? Bollen Sie mir nach jener Laube folgen! Eine arme un= gludliche Frau ift bort, und mas fie mir fagen wird, mag auch Sie interessiren. Sie! Ich bitte Sie darum!"

Der ungewöhnlich hohe Eraft berührte ben

Büttenmeifter ftart.

"Wer ift jene arme Frau?" fagte er.

"Eine unendlich Unglüdliche. Gehen Sie bier auf dem Rasen, damit fie nicht erschrickt. fie einen zweiten Schritt vernimmt. Sehen kann die Arme nicht, denn ihre Augen find blind."

"Blind?" fuhr Burgdorf auf, doch der Baftor legte seine Hand auf den Urm bes Anderen.

"Sprechen Sie um Gottes willen tein Wort! Boren Sie nur gu, doch bleiben Sie ftumm!" Er schritt der Laube zu und der Suttenmeifter folgte ibm nach auf dem weichen Rafen, ber feine Tritte volltommen bampfte.

In die Laube einen Blick werfend, fuhr er,

wie von einem Schlage getroffen, zurud.

Margarethe, sein Weib! —

Ste lebte?

Es war kein Beift, doch wie verändert war das einft so liebliche Antlig.

Krankheit und Glend zeichneten fich in icarfen Karben darauf.

Bewegungslos blieb er fieben.

Der Paftor trat näher und die Blinde hob den Ropf empor.

"Sind Sie wieder bei mir?" fragte fie un=

ruhig.

"Ja, Margarethe," antwortete er, "und wenn es Ihnen Erleichterung verlchafft, so iprechen Sie nun. Durch Reue suhnt man jeden Fehler, jede Schuld. Auch die Ihre wird vergeben werden, nicht nur im Himmel, auch auf Erden - wie ich hoffe !"

Sein Blick wandte sich an den bleichen Buttenmeifter, deffen Augen im Fieber glanzten, um sich bann wiederum voll innigsten Mitleides auf die gebrochene Frauengestalt zu richten.

"Ich wohnte in einem friedlichen Hause," flüsterte Margarethe bebend, ber Huttenmeister vernahm jede Silbe, "dort schien das Glück jeinen Ginzug zu halten. Ich hatte den beften Batten, ben ich erft heute verstehe, wo alles zu Ende ist. Er verdiente eine Liebe, die ihm das Leben licht und sonnig machte — ich aber und mein Herz, wir schliefen, und der es weckte — war nicht mein Gatte. Den Schmerz, den ich ihm damit bereitete, bereute ich fo tief, wie nie etwas, und wenn mein Tod die Schuld er= löschen könnte, ich fturbe mit Freuden für ihn. -

Bon dem Elenden, der mich hinterging, ver= laffen, hatte ich auch mein eigenes liebes Rind dadurch verrathen. Im Begriff, es noch einmal von Beitem nur zu sehen, traf mich der Blitz und nahm mir das Augenlicht. Ich wollte sterben, aber ein armer Fischer rettete mich bon dem Tode und pflegte mich, die Todifrante, auf meine Bitten in seiner Butte, bis ich endlich muhlam weiter konnte. Er brachte mich zu guten Leuten, und doch hätte ich den Tod gesucht, wenn Sie mich nicht damals getroffen und mir gesagt hätten, daß der Tod teine Suhne ift,

menn er gesucht mirb.

Darum lebte ich weiter. In dem gräßlichen Dunkel, daß mich immer umgab, tauchten nur manchmal liebe Bilder auf; ich sah meinen Gatten und unser liebes Kind. Sie breiteten die Arme aus und nahmen mich wieder an ihr Herz. Es war grausame Enttäuschung, wenn ich erswachte.

haben Sie Mitleid mit mir, herr, und erfüllen Sie, um mas ich Sie bat, dann werden

Alle milde von mir benten."

"Ich möchte wohl noch einmal meines Gatten Sande fuffen, diese Sande, welche mein Rind beschütten, wie leicht ware mir dann —"

Aus den erblindenden Augen drangen

Thränen.

"Nehmen Sie diese Hand," sagte Baumann leise und er winkte den Hüttenmeister bittend, "der Träger derselben wird Ihnen vergeben — wie es der Himmel that."

Franz Burgdorf befand sich wie in einem

Traume.

Vor ihm lag Margarethe, dieselbe Margarethe, die er einst jung, blühend, wie die zarte Rose in sein Haus brachte.

Rein Blick der einstmal so sansten Augen

tonnte ibn mehr treffen.

Und mas diese Frau Furchtbares erlitten hatte, stand auf ihrer Stirn deutlich geschrieben.

Der Buttenmeifter ftredte die Band aus und

faßte nach ihrer Rechten.

Margareihens Mund preßte sich darauf, doch in demselben Augenblick suhr sie auf und that einen lauten Schrei. Ueber Burgdort's Hand lief eine tiese Narbe; das Andenken jener Wolfsnacht.

Die Blinde warf die beiben Arme von sich und floh in den Hintergrund der Laube, dis ihr Körper gegen die harten Stangen schlug, an denen das Blätterwerk sich hinaufrankte. Die

beiden Männer traten rafch bingu.

"Franz! Franz!" ichrie Margarethe, "die Narbe — o, ich kenne Dich! Bergieb, vergieb!

Ich bringe Dir ja Dein Kind wieder!"

"Mein Kind?" rief Bucgborf, und als er fich umwandte, stand auf den Stufen des Hanses seine Mutter und auf ihrem Arme saß Marie= chen, saut jubelnd.

Er stürzte auf fie zu und mahrenddem brach

Margarethe langfam zusammen.

In hastigen Worten erzählte Frau Anna ihrem Sohne, wie Margarethe das Kind rettete. Mariechen selbst hatte davon geplaudert.

Der Paftor fing die Zusammenbrechende auf

und bettete fie auf die Bant.

"Frau Margarethe," rief er angstvoll.

Immer wieder drückte der Hüttenmeister sein Kind an die Brust, bis ihn der laute Ruf Baumann's nach der Laube rief.

Alle, Lisbeth mit inbegriffen, eilten fogleich

nach der Laube.

Das bis jest lachende Kind fing laut zu weinen an. als es die blutende Mutter fab.

"Margarethe!" schrie Franz Burgdorf und

nahm sein berftogenes Weib in die Arme.

Sie wendete ihm das Antlitz zu und seufzte

"Könnte ich Dich sehen — nur einmal noch," stüfterte sie so leise, daß man kaum die Worte vernahm. "Und doch bin ich glüdlich — weil Du mich in Deinen Armen hältst — Vergiebst

Du mir, Franz?"

"Ich segne Dich, weil Du mir mein Kind brachtest", sprach er mit von Thränen erstickter Stimme. "Wargarethe!" ries er klagend, "welch' ein Unstern waltete über uns! Ich sehe Dich jetzt vor mir, und muß der Zeit gedenken, wo Du das erste Wal die Hand mir gabst, und ich in der Zukunst ein Leben voller Lust und Sonnenschein sah."

Der ftarte Mann weinte.

"Du weinst um mich, Franz," lispelte Margarethe leise, "o, nun sterbe ich gern! Was ich ersüllen wollte, ist gethan, schöner als ich je zu hoffen wagte. — Gieb mir unser Kindchen noch einmal — denke manchmal an Deine Muster, mein Liebling, die Dich so unsendlich liebte und Dich doch verlassen muß. Leb' wohl Mariechen — sur immer —"

Das fleine Mädchen blidte hilfios von Einem jum Anderen. Hier war nicht mehr ju

helfen.

"Bor meinen Augen wird es hell!" stieß die Blinde gebrochen herbor. "Da bist Du ja, Franz — Du hältst meine Hand und kuffest mir die Stirn. — O Gott, ich sterbe!" —

Wie tausend brausende Ströme zog es in ihrem Beifte jest über fie, wie der Schall von

Riefengloden tonte es in ihrem Ohr.

Noch einmal schrie sie auf, dann war der

Rampf vorbei.

Mit einem leisen Seufzer fiel Margarethen's Saupt zurud'; fie mar tobt! — —

In der Laube war es still geworden. Leises Schluchzen ward jest vernehmbar. Des Todten = Engels Flügel rauschten durch die Sommerlust.

Der Buttenmeifter erhob fich langfam.

Noch hielt er die fleine, weiße Sand feines

Beibes in der feinen.

"Sie fiel und war doch nicht die Schuldige", sagte er, mit Thränen in den Augen. "Arme Margarethe! Dich sührte ein schlimmer Stern ins Leben, ein guter hat Dich ganz zulett noch begleitet — aber zu spät war es, um das berslovene Glück wieder zu finden!"

Rach einer Bause sagte er zu ben Um-

stehenden:

"Laßt mich eine Weile allein mit ihr, nur wenige Augenblicke. Sie war so wenig mein im Leben, erst im Tob mußte ich ihre Liebe finden!"

Sie gingen Alle.

Er aber saß neben ber Tobten und streichelte ihre hand und ihr Haar, welches in

Mingeln auf die weiße Stirn fiel, und dabei flusterte er all' die Liebesworte wieder aus lener erften Zeit, ba er fich gludlich mahnte!

16. Erfampftes Glud. Frau Anna hatte Leopoldine noch an demfelben Tage bon dem Borgefallenen unter= richtet.

Die alte Frau vermochte kaum zu sprechen

bor Schmerz und Kummer.

Die junge Baronin war nicht minder betroffen, obwohl sie Margarethe nie persönlich gekannt batte.

Sie that so viel wie möglich, um die alte Frau zu tröften, und ging dann mit in das

Bfarrhaus binüber.

Man hatte die Leiche Margarethens in das Saus gebracht und der Suttenmeifter faß faft beständig mit feinem Rinde vor derfelben.

Mit welchen Gedanken Leopoldine die Todie betrachtete, läßt sich schwer beschreiben.

Schließlich erfüllte ihr weiches Herz ein großes Mitleid für alle Diejenigen, welche an den traurigen Borfällen Theil hatten.

Nur einmal zog etwas wie Reid durch ihre

Der Hüttenmeister weinte um Margarethe, diefer Mann mit dem großen Bergen hatte die Tobte geliebt, und trop aller Schuld bergoß er Thränen um fie.

Und diese Tropfen waren werth, selbst ge= ftorben gu fein, fo gu ruhen bor ihm und fich

beweinen zu laffen. -Am anderen Tage nahm der Hüttenmeister

doch Abschied.

Er brachte mit Extra-Pferden fein todtes Welb nach der Heimath, doch nicht dahin, wo jest sein neues Huttenwerk ftand, sondern nach Baldberg, das all' fein Glud und Glend vom Unbeginn fah.

Dort begrub er Margarethe und nahm dann auch von dem Grabe Abschied.

Wie icon einmal, wollte er fich mitten in die Arbeit fturgen, die ihm ein treuer Freund blieb. Gelegenheit gab es genug für ihn.

Die Baronin, welche mitgereist war, tehrte

auf ihre Guter gurud.

Dem Hüttenmeifter hatte fie ein Aufblühen feines gefährdeten Wertes gewünscht.

Er bantte ihr mit einem traurigen Blid. Und wieder find zwei blühende Frühlinge und brausende Winter über's Land gezogen.

Frang Burgdorf's Suttenwert fteht fefter denn je. Das Bertrauen auf seine Rraft hatte ihn nicht getäuscht.

In der rastlosen Arbeit fand er endlich Ber= Beffen von den ichweren Schickfolafdlagen.

Die Bergangenheit lag wie ein schwerer Eraum hinter ihm, boch die Gegenwart mar bieber freundlich und feine Faben tonnten mehr berüberfliegen aus ber alten Beit, fie maren alle abgeschnitten.

Und bennoch behagte es bem Butttenmeister nicht mehr so recht in der Gegend.

Seine geschäftliche Ehre hatte er wieder

bergeftellt, teine Schatten konnte ihn mehr treffen.

Aber er glaubte es zu fühlen, bag man ibm nicht vergessen hatte, mas er vor Jahren thun

Ihm felbst war es an sonnigen Sommer= tagen oft, als dröhne von dem kleinen Gebolg herüber ein Schuß. Auf die Dauer wurde dies unangenehm.

Er fühlte teine Schuld auf fich, und die Leute hüteten sich auch, jemals bergleichen zu äukern.

Dennoch blickten sie ihn oft so munderbar an und gerade dann, wenn er gang beiter mit ihnen verkehrte.

Er fühlte dies ftets und es mußte ihn momentan berftimmen. — Sein Rind blubte prächtig auf.

Es waren feine gludlichften Stunden, wenn er mit Mariechen plauderte.

Und gerade dieses Rindes wegen tam ihm der Bedanke, abermals die Scholle zu verlaffen, ja, gänzlich aus dem Lande zu ziehen.

Für ihn batte es feine Schwierigfeiten

mehr, fich mo anders festzuseten.

Wenn Jemand dem Rinde früher oder fpater von dem Borfall im Geholz erzählte?! Die Leute wenden und drehen derlei Be=

ichichten nach ihrem Belieben und der Fall mar nicht unmöglich.

Der feste Entschluß mar gefaßt und die

nöthigen Schritte bald gethan.

Mit dem kommenden Frühjahr wollte Franz Burgdorf weiterziehen.

Leopoldine war in der verfloffenen Zeit mehrmals auf dem Hüttenwerk gewesen, wenn auch nur flüchtig.

Doch sonderbar, Diejenigen, nach dem sich

ihr Berg und Blid fehnte, fab fie nie.

Er vermied es absichtlich, ihr zu begegnen. "Sie haßt mich," fagte er zu Frau Unna, die ihm vergeblich anderen Sinnes machen "Dich nur liebt fie wie eine Mutter. Sprich nicht weiter davon, ich bitte Dich!"

Batte er die zudenden Lippen gesehen, wenn Leopoldine jedes Mal wieder bangen ohne ihn geschaut zu haben, mußte. Thranen in ihren iconen Augen, er hatte vielleicht anders gedacht.

Der Frühling war da und das Inventar

mar bereits übergeben.

Franz Burgdorf hatte einen guten Räufer gefunden.

Wieder einmal war Leopoldine angekommen. Diesmal hatte sie sich vorgenommen, nicht abzureifen, ohne ihn gesprochen zu haben.

Es war icon Abend, als ihr Wagen am

Büttenwerk hielt. Sinter dem verhängnifvollen Behölz fant langsam die Sonne, einen rothen Feuerschein zurüdlaffend.

Der Erste, auf welchen sie traf, mar Franz Er mar allein und schien sie diesmal absichtlich nicht vermeiden zu wollen.

Sie reichte ihm die Hand, und er nußte ihr Zittern fühlen.

"Sie tommen gerade recht, Frau Baronin!" jagte er. "Ich kann heute icon Abschied nehmen."

Sie blidte ihn erstaunt, erschroden an.

"Abschied, Frang?" fragte fie bebend, gang bergeffend, daß er fie fo förmlich ansprach.

"Ja," entgegnete er, "ich habe Alles verkauft

und verlaffe bas Land."

Auf feinen Bunich hatte die Mutter ber Baronin von den Berhandlungen nichts mitge= theilt.

Nun mußte fie fich an der Band der kleinen Remife ftugen, an der fie eben ftanden, fo febr mar fie erschrocken.

"Und ich?" stammelte fie, ihrer Erreauna

nicht mehr mächtig.

Er fah, wie sie ihn angstvoll anblickte, zauderte noch eine Weile und faßte dann ihre

"Schwesterchen," rief er, "wie lange habe

ich dieseu Ton vermißt!"

"D, nicht durch meine Schuld!" ftief fie herbor. "Ich tonnte nie im Leben bergeffen, mas wir einander waren — nie, hörft Du! Du aber bift mir ausgewichen, als mare ich ein wildes Thier, Du wolltest mich haffen, und ich - Frang, Frang !" schluchzte fie auf, "Du gaulft mich unbarmherzig —"

Ueber fein ganzes, frisches Gesicht flog ein

Freubenichimmer.

Er schrie nicht überglücklich auf, sondern folug fich bor die Stirn.

"D, ich blinder, blinder Thor !"

Dann drudte er ihre Sande an seine Bruft und fragte beiß:

"Leopoldine — weißt Du, wer ich bin und

mer Du?"

"Ich weiß es," fagte fie einfach. "Weißt Du noch, was ich that.?"

"Ja, und ich trope aller Welt, wenn sich je noch Jemand um mich bekummern wollte, was gar nicht der Fall ist."

"Und Du willft mit mir geben? Ad. Du weißt nicht einmal, wohin wir gieben -

"Was frage ich, wohin es geht, wenn es

mit Dir ift !"

Lange rubte fie an feiner wogenden Bruft. "So tomm' einem neuen Licht entgegen", sagte er endlich. "Der alte Tag geht unter —

icon wird es dunkel!"

"Aber der Morgen bricht an", erwiderte fie felig, "laß uns jufammen bem Licht entgegenichreiten, Frang. Uns wird es ein neues Licht bringen und für alle Beit!"

Sehr weit entfernt von jenem Behölz, wo an jenem Sommer = Nachmittag die dumpfen Schuffe fielen lebte jest der huttenmeister, und diesmal ichien ihm das Glud treu zu bleiben.

Reine Baronin bon Sobenfels existirt mehr, jene Dame nennt sich jett mit nicht geringerem

Stolze das Weib des Hüttenmeisters.

Aus dem Dunkel jener Unglucknacht mar doch noch die Bunderblume Glud erblüht. Diesmal hielt fie Franz Burgdorf feft. -

Beinahe vergeffen mare Anton und feine

Das Madchen weinte bitterlich um ihre Herrin.

Mehr, als nur oberflächlich, hatte fie Mar-

garethe geliebt.

Das Paar blieb im Haufe bes Hüttenmeifters ; Burgdorf gab in feinem neuen, großen Wirtungstreis dem Burichen eine einträgliche Stelle. So rasch als möglich nahm sich Anton das Rammerkätchen zur Frau.

Manchmal, wenn die Beiden still vergnüg! beisammen fiten, sprechen fie bon jener armet Margarethe, die das Glud nicht finden konnte

fproften die Bunderblumen Jett Glückes allenthalben.

Nühlendamm 19a

einstube ..zum Rör empfiehlt sein Lager wohlgepflegter österreichischer Roth= und Weiß=Weine,

fowie deutschen und französischen Champagner, Unaar= und diverse I in nur feinster Qualität zu billigften Preisen.